DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de 4-2013 | Oktober bis Dezember | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Raubfische an Brandenburgs Gewässern

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

23. Jagd & Angeln

11. bis 13. Oktober 2013 auf dem agra Veranstaltungsgelände in Leipzig

Die größte Informations- und Verkaufsausstellung für Angelsport in den Neuen Bundesländern mit fast 10.000 qm Ausstellungs- und Aktionsfläche erwartet die Besucher wieder mit interessanten Angeboten und vielen Produkten und Neuheiten der deutschen Angelgeräteindustrie.

Highlights in den Angebotsbereichen sind:

- Ausstellung mit Räucheröfen und Räucherbedarf
- Präsentation von Booten bis zu einer Länge von 3,5 m und Elektromotoren
- Echolotvorführung mit Geräten für Norwegen und für die heimischen Gewässer
- Spezialvorführung von Raubfischködern im großen Testbecken.

Für die verschiedenen Bereiche Karpfenangeln, Meeresangeln, Raubfischangeln und Fliegenfischen ist eine Riesenauswahl von Geräten und Zubehör für jeden Bedarf auf der Messe zu finden.

In der Halle 1 ist der Anglerverband Leipzig e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sächsischer Angler e.V. wieder mit einem attraktiven Messestand vertreten. Er ist der Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Angeln im Regierungsbezirk Leipzig für Verbandsmitglieder, aber auch für alle anderen Interessenten und Messebesucher.

Am Messestand des Anglerverbandes Leipzig e.V.wird ein Wissenspfad Fließgewässer mit der Einteilung nach Fischregionen vorgestellt.

Mit aktuellen Verbandsinformationen, Filmen zu fachlichen Themen und zum Verbandsleben, der Simulation einer Testprüfung zum Fischereischein am Computer, einem Wissenstest in der Aquarienstraße und vielen Spielen für Kinder ist der Stand wieder Anziehungspunkt für kleine und große Angler. Im Anglerforum können die Messebesucher über aktuelle Themen des Angelns diskutieren, sich zu rechtlichen Probleme und über die Gewässerentwicklung in den Regionen informieren und mit Fachleuten über alle Fragen rund um ihr Hobby Angeln fachsimpeln.

Also, nicht versäumen, den Besuch der „Jagd & Angeln" einzuplanen! Unter Vorlage des Mitgliedsausweises eines Anglerverbandes mit gültiger Beitragsmarke können Sie an den Kassen eine Eintrittskarte mit 2 EUR Ermäßigung auf den Eintrittspreis von 7,50 EUR erwerben.

Angelvorträge im Anglerforum in der Halle 1

11.10.2013

12.00 Uhr	Spinnfischen mit Oberflächenködern	Benedikt Götzfried
13.00 Uhr	Barben aktiv befischen	Torsten Rühl
14.00 Uhr	Einsatz moderner Echolottechnologien – Was ist möglich, was ist sinnvoll	Marius Krauza
15.00 Uhr	Taktiken des Fliegenfischens am Forellenbach und am Fluss	Ingolf Augustin
16.00 Uhr	Maränenangeln in Tagebauseen	Ulrich Schneider

12.10.2013

10.00 Uhr	Wallerangeln in Deutschland	Patrick Göbel
11.00 Uhr	Taktiken des Fliegenfischens am Forellenbach und am Fluss	Ingolf Augustin
12.00 Uhr	Maränenangeln in Tagebauseen	Ulrich Schneider
13.00 Uhr	Einsatz moderner Echolottechnologien – Was ist möglich, was ist sinnvoll	Marius Krauza
14.00 Uhr	Zanderangeln an der Elbe	Sebastian Hänel
15.00 Uhr	Spinnfischen mit Oberflächenködern	Benedikt Götzfried
16.00 Uhr	Barben aktiv befischen	Torsten Rühl

13.10.2013

10.00 Uhr	Maränenangeln in Tagebauseen	Ulrich Schneider
11.00 Uhr	Barben aktiv befischen	Torsten Rühl
12.00 Uhr	Spinnfischen mit Oberflächenködern	Benedikt Götzfried
13.00 Uhr	Wallerangeln in Deutschland	Patrick Göbel
14.00 Uhr	Einsatz moderner Echolottechnologien – Was ist möglich, was ist sinnvoll	Marius Krauza
15.00 Uhr	Taktiken des Fliegenfischens am Forellenbach und am Fluss	Ingolf Augustin
16.00 Uhr	Auf Stacheljagd im Tagebau	Sebastian Hänel

Öffnungszeiten:

Fr. 11.10. bis So. 13.10.2013 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte: 7,50 EUR
Ermäßigt: 5,50 EUR
Familienkarte: 18,00 EUR (2 Erwachsene und alle Kinder)
Kinder bis 12 Jahre in Begleitung Erwachsender: Eintritt frei

Veranstalter:

agra Veranstaltungs GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26 • 04416 Markkleeberg
Weitere Informationen: www.jagd-und-angeln.de

Die Spreeregion darf nicht aufgegeben werden

Foto: privat

Knapp einhundert Kilometer südöstlich von Berlin befindet sich eine in Mitteleuropa einzigartige Landschaft: Der Spreewald. Der Spreewald ist sowohl ein ausgedehntes Niederungsgebiet als auch eine historische Kulturlandschaft auf einer Gesamtfläche von ca. 3200 km².Nach der letzten Eiszeit teilte sich hier die Spree in ein fein gegliedertes Netz von Fließen, die durch das Anlegen von Kanälen deutlich erweitert wurde. Heute ist der Spreewald eine gewachsene Kulturlandschaft aus ökologischer Vielfalt und behutsam menschlichem Zutun. Als Auen- und Moorlandschaft besitzt der Spreewald für den Naturschutz überregionale Bedeutung und ist als UNESCO Biosphärenreservat geschützt. Weiterhin ist der Spreewald eines der bekanntesten und beliebtesten Reiseziele im Land Brandenburg. Der Spreewald erstreckt sich in den Landkreisen Spree-Neiße, Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz.

Die vergleichsweise kleine Spree benutzt heute die ausgedehnten Niederungen, die nicht von ihr, sondern von den vielfach größeren Schmelzwässern nach der Eiszeit geschaffen wurde. Viele der Seen der Region entstanden ebenfalls zu dieser Zeit. Das Gefälle der Spree ist extrem gering. Zwischen Cottbus und dem Neuendorfer See (ca.70km Entfernung) beträgt es lediglich 15m. In heißen Sommern mit geringen Wasserständen bleibt die Spree mancherorts regelrecht stehen oder scheint leicht rückwärts zu fließen.

Die vielen natürlichen, oder durch Menschenhand geschaffenen Fließe und Kanäle, haben eine Gesamtlänge von über 970 Kilometern. Im Spreewald existieren nachgewiesen 18.000 Tier-& Pflanzenarten.

Der ehemals legendäre Fischreichtum des Spreewalds ist jedoch schon lange Geschichte. Früher, so erzählt man sich, war die Quappe der Brotfisch der Spreewälder. Nicht nur zur Ernährung diente er, sondern auch wegen seines Fettgehaltes als Fackel. Als Tiefland-Barbenregion fand die Barbe in der Frühzeit auch Eingang im Lübbenauer Stadtwappen. Sie ist fast verschwunden und nur durch gemeinsame Besatzaktionen der Fischer und Angler im Spreewald wieder heimisch geworden. Die Quappe, heute Leitbild des Gewässer randstreifenprojekts“Spreewald“ war de facto nicht mehr da. Auch hier konnten die, seit fast zwanzig Jahren gemeinsamer Bemühungen der ortsansässigen Fischer und Angler einen soliden Grundstock setzen. Einflüsse in den letzten dreißig Jahren und davor, haben Spuren hinterlassen. In der Lausitz wurden Tagebaue zur Braunkohleförderung erschlossen. Riesig angelegte Grundwasserabsenkungen waren die Folge. Hieraus erfolgten Planungen für schnellere Abflüsse der entstehenden Wassermengen. Flußbegradigungen, Querschnittsvergrößerungen, schadstoffeinleitende Industrie und Abflußbauwerke waren die Folge, worauf ein massiver Einbruchs der Fischvielfalt und aller im Wasser lebenden Organismen im Spreewald folgte.

Die politische Wende brachte viele Veränderungen. Spreewaldfließe froren wieder zu, weil sie nicht mehr als Umlage für die angereicherte Wärme genutzt wurden. Sichttiefen der Gewässer änderten sich zusehends positiv, weil auch die Landwirtschaft sich veränderte. Die Grundwasserabsenkungen der letzten fünf Jahrzehnte haben einen Oxidationsprozess, der überall im Boden vorkommenden Eisenschwefelverbindungen in Gang gesetzt, die durch die vergangenen nassen Jahre und den Grundwasseranstieg seit der künstlichen Absenkung entstanden sind. Nun fließen die ausgeschwemmten Oxydate in Form von Eisenocker in Größenordnungen über die Vorflut in unsere Gewässer. In der Talsperre Spremberg lagern tausende Tonnen einer durch Hochwasser mobilisierten Fracht. Sämtliche Zugerinne aus Bergbauregionen, die früher Laichhabitate waren, sind ökologisch tot.

Die Spree als gesamtes Ökosystem zu sehen, ist Ziel des Aktionsbündnisses „Klare Spree“. So sieht es auch der LAVB. Der Spremberger Stausee ist das größte fischereilich gepachtete Gewässer des Landesverbandes. Eine Sedimentfalle, zum Absetzen der sichtbaren Ockerfrachten, kann nicht die Grundlage eines Fischereipachtvertrages sein. Die Maßnahmen müssen an den Quellen der Verockerung ansetzen. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie bestimmt ein sogenanntes Verschlechterungsgebot.

Der LAVB wird bei der geplanten Gründung des Vereins „Klare Spree“ als juristische Person Einfluss nehmen. Die Chefsache Platzeck muß zur Chefsache Woidke werden. Renaturierungsmaßnahmen sind langfristig zu planen und finanziell abzusichern. Dazu gehört auch ein wissenschaftlich begleiteter Widerbesatz. Die Ockerfrachten werden uns jahreszeitlich noch fünfzig bis achtzig Jahre beschäftigen. Kohle ist seit ca. 150 Jahren ein Thema in der Lausitz, da kann man sich im Hinblick auf erneuerbare Energien nicht verabschieden, man kann aber Weichen stellen. □

Falkner Schwarz
Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT 3
VERBANDSLEBEN 8
GEWINNSPIEL 12
VERBANDSLEBEN 13
CASTING 16
VIELSEITIGKEIT | CASTING 17
BERLIN 20
BUCHVORSTELLUNGEN 22
MEERESANGLER 24
VERBANDSLEBEN 26
MÄRKISCHER ANGLERKÖNIG 29

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT LANDESFISCHEREITAG 36
LANDESFISCHEREITAG 37
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG INSTITUT 41

Zander auf die weiche Tour

Es war Anfang der achtziger Jahre, als eine Ködererfindung aus den USA das Angeln revolutionierte: Der erste Gummitwister als Angelköder war gegossen und an einem Haken montiert. Diese Twister waren die Vorfahren aller heute bekannten Gummiköder und ihnen eilte ein Ruf wie Donnerhall voraus. Eine Art Wunderköder sollten diese Twister sein und imitierten doch eigentlich nichts weiter, als einen labbrigen Wurm. Als jedoch die ersten Köder zu uns über die damals noch vernagelte Grenze rutschten, waren sie eine echte Wunderwaffe und wurden nicht schlecht bestaunt und hoch gehandelt. Mitte der neunziger Jahre erblickten dann immer mehr künstliche Gummitiere das Licht der Welt. In unzähligen Farben und Formen kommen sie heute daher und werden immer besser an das Beuteschema der Fische angepasst.

Die meisten Köder kommen aus den Staaten

Wer mit Gummiködern erfolgreich Angeln will, sollte ein wenig die Geschichte und die Herkunft solcher Köder kennen: Die meisten von ihnen stammen aus den USA und aus Japan. Zahlreiche Modelle werden auch in China produziert. Aber sie alle haben im Grunde einen Zielfisch: Den Schwarzbarsch! Auch die Gummiköder, die es bei uns in unseren Läden gibt, sind eigentlich Köder, die für das Schwarzbarschfischen entwickelt wurden. Angetrieben wird diese Entwicklung vor allem durch die großen Turniere und Wettbewerbe in den USA, bei denen es um sehr viel Geld geht. Bei den „Bassmaster Classics“, dem größten Turnier in den USA, beträgt allein die Siegprämie 500.000 Dollar. Ansporn genug, immer neue und noch bessere Köder zu entwickeln. Bei uns ist das Wettkampfangeln durch die Tierschutzgesetzgebung verboten. Allerdings hat diese Gesetzgebung Deutschland zu einem anglerischen Entwicklungsland gemacht. Denn nur durch den Ansporn, immer bessere Köder für den noch größeren Fisch zu entwickeln, gibt es immer neue Modelle, Farben und Formen.

Barsch und Zander sind Hauptzielfisch

Bei uns sind es der Flussbarsch und der Zander, die hauptsächlich mit den Gummiködern beangelt werden. Wer mit solchen Ködern den Stachelrittern nachstellt, sollte zunächst deren Lebensweise kennen: Ähnlich wie der Schwarzbarsch saugen Zander und Barsch ihre Beute an. Durch einen kurzen Unterdruck „spülen“ sie sich die Beute hinter die Kiemen. Deshalb sollten Gummiköder schon die Größe von 10 bis 12 cm haben, um einen ordentlichen Happen zu simulieren, aber dennoch aus einer sehr weichen Gummimischung bestehen, die Barsch und Zander beim Ansaugen quasi zusammenfalten können. Auch der gefischte Bleikopf sollte so leicht wie möglich gewählt werden, um den Fischen das Ansaugen der Beute zu erleichtern. Aus diesem Grund haben weder Barsch noch Zander ähnlich gefährliche Zahnreihen wie der Hecht. Der Zander saugt seine Beute an und kann sie mit den sogenannten „Hundszähnen“, einfach töten. Barsche und Zander leben in Gruppen. Nur die ganz kapitalen Exemplare ziehen als Einzelgänger durch unsere Gewässer. Mancher hat schon mal davon gehört, dass Barsche „petzen“. Das heißt, geht ein Fisch im Drill verloren, flüchten mit ihm auch alle anderen und es gibt keinen Biss mehr. Ein ähnliches Verhalten kann man bei Zandern beobachten. Vor allem nachts, wenn die Zander aktiv rauben, verpetzt uns der verlorene Fisch und es kehrt Ruhe ein, wo eben noch einige Fische auf Raubzug waren. Über Botenstoffe, die die Fische aussenden, die Flucht und Gefahr bedeuten, werden die Artgenossen gewarnt und meiden den Platz. Beim Zanderan-

Modernes Zanderfischen findet meist nur noch mit Gummiködern statt.

Fotos: Thomas Bein

geln mit Gummifischen muss man beachten, dass Zander nachtaktive Fische sind. Besonders gut an den „Glasaugen“ zu erkennen, die im Grunde wie Restlichtverstärker wirken. Im Dunkeln kann der Zander etwa zehn Mal so gut sehen wie wir. Wenn wir den Zander am Tage in tiefen Löchern und an abfallenden Kanten nachstellen, suchen wir die Fische im Grunde an ihren Ruheplätzen auf.

In der Mittagshitze wird geruht und nicht gejagt

Hier jagen sie nicht aktiv. Es ist auch einer der Gründe, warum immer wieder weiße und neongrüne Gummifische gut fangen: Sie gehen dem Zander bei seiner Mittagsruhe einfach auf die Nerven. Wie eine lästige Mücke, die wir nachts versuchen zu verscheuchen, so will sich auch der Zander den nervenden Eindringling vom Halse schaffen. Weil Fische aber nun keine Hände zum verscheuchen haben, wird nach dem Plagegeist geschnappt. Meistens sind das die Fische, die knapp gehakt am Stinger, dem sogenannten Angstdrilling hängen. Sicher nimmt der Zander auch an den Ruheplätzen einen angebotenen Köder als dankbaren Appetithappen an. Das ist aber eher in der kalten Jahreszeit der Fall und nicht die Regel. Wer aktive Zander befischen will, sollte sich nachts ans Wasser begeben und dann die Flachwasserzonen in See und Fluss aufsuchen. Manchmal ist das Wasser hier nur einen Meter tief, in dem auch kapitale Zander nachts auf Beutezug gehen und in der Dunkelheit einen dunklen oder naturfarbenen Köder nehmen, der nicht unbedingt am Grund angeboten werden muss und dabei nicht giftgrün oder weiß sein sollte. Wer das verstehen will, sollte sich einfach einmal einen dunklen Gummifisch nehmen und mitten in der Nacht von oben auf den Fisch schauen und ihn dann zum Vergleich gegen das Mondlicht halten und von unten betrachten. Ihr werdet feststellen, dass man aus der „Zanderperspektive“ die Silhouette eines dunklen Köders viel besser im Gegenlicht wahrnehmen kann als bei einem hellen Köder. Wer sich also mit den Lebensgewohnheiten und dem Fressverhalten der Zander beschäftigt, fängt auch nachts mit Gummifischen aktiv raubende Zander. Die beißen aber nicht mit einem leichten „Tock“, also dem Moment des Ansaugens des Köders. Nachts wird gefressen und da steigen auch Zander mitunter rabiater ein, als man es erwarten könnte. Und vor allem in den warmen Sommernächten diesen Jahres habe ich es erlebt, das auch Barsche nur noch nachts zu fangen waren, wenn sie aus ihren Ruheplätzen heraus kamen und aktiv an den Krautkanten auf Jagd gingen. □

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Gerippte Köder mit breitem Tellerschwanz erzeugen viel Druck im Wasser.

Zusatzdrillinge (Stinger) haken auch vorsichtige Fische.

Die Gummiköder müssen sehr weich sein, damit der Zander diese gut ansaugen kann.

Hechte in Brandenburg

Der Hecht kommt wohl in fast allen Gewässern unseres Bundeslandes vor. Fischereibiologen sagen, dass der Hecht in unseren Breitengraden selbst ohne Schonzeit durch die Angelfischerei in seinem Bestand nicht gefährdet werden könnte. Das hängt ganz einfach damit zusammen, dass Hechte sich in enorm großer Zahl reproduzieren und mitunter sogar die Junghechte die Nahrung für die Altfische bilden. Nicht ohne Grund gibt es viele Hechtköder im Hechtdesign.

Hechte zu beangeln ist unheimlich vielfältig und fast jede Methode kann dabei zum Erfolg führen. Mit dem toten Köderfisch kann man Hechte am Grund beangeln, sie frei im Wasser schweben lassen oder sie mit einer Driftpose auf Reisen schicken, um weite Flächen abzusuchen. Der Hecht ist ein Augenjäger und wird deshalb fast ausschließlich am Tage gefangen. Nur bei einer hellen Vollmondnacht habe ich auch schon Hechte nachts mit Wobblern gefangen. Unzählige Kunstköder gaukeln dem Hecht eine fette Beute vor und sollen ihn zum Anbiss verleiten. Gummifische, Wobbler, Spinner, Blinker und Streamer gibt es in unzähligen Formen und Farben. Mit welchem Köder wir den Hechten nachstellen hängt zum einen vom Gewässer und den äußeren Umständen ab und zum zweiten von der Vorliebe des Anglers.

Kunstköder sind im Herbst effektiver

Vor allem in den Herbstmonaten ist das Angeln mit Kunstködern oft effektiver und erfolgversprechender als mit dem Köderfisch, denn die Hechte fressen sich jetzt ihren Winterspeck an und sind aggressiv. Schnell geführte Blinker und Wobbler imitieren einen Beutefisch und sprechen sowohl die optischen Reize wie auch das Seitenlinienorgan der Hechte an, mit dem Schwingungen im Wasser wahrgenommen werden. Oft stellen sich Angler die Frage: Wo finde ich den Hecht und welche Farbe sollte mein Köder haben? Hechte stehen zu dieser Jahreszeit über den langsam absinkenden Krautfeldern oder suchen an den Schilfkanten und überhängenden Bäumen Schutz. Hier sind die Stellen, die wir konzentriert beangeln sollten. Die Hechte in den großen Seen ziehen jetzt ins Freiwasser, denn sie folgen den Futterfischen, die sich jetzt langsam auf den Weg in die Winterquartiere machen. Bei klarem Wasser sollten wir natürlich wirkende Dekore wählen. Das gilt für Blinker ebenso wie für die zahlreichen Wobblermodelle. Haben wir es mit trübem Wasser zu tun, sollten wir eher helle Farben wählen. Sogenann-

Hecht mit Köderfisch und Salat.

Fotos: Thomas Bein

te Schockfarben. Diese „schocken“ den Hecht nicht, sind aber meistens UV-aktiv und können vom Augenjäger Hecht besser wahrgenommen werden.

Umschalten in den „Wintermodus“

Solange die Wassertemperatur nicht unter zehn Grad sinkt, sind die Hechte aktiv und auch mit schnell geführten Ködern zu fangen. Sinken die Temperaturen jedoch weiter, stellen auch die Hechte ihre Aktivitäten ein und schalten um auf „Wintermodus“. Dann ziehen sie langsam durch die Gewässer auf der Suche nach Nahrung. Große Happen sind nun gefragt und langsam geführte Köder. Denn die Hechte müssen jetzt mit ihrer Energie haushalten und verfolgen keinen Köder, wenn er nicht einen fetten Happen darstellt. Zu dieser Jahreszeit hat sich der tote Köderfisch bewährt. Denn die Hechte suchen ihre Beute in der kalten Jahreszeit und finden den toten Köderfisch, den sie ohne Anstrengung fressen können. Bei einem Biss in der kalten Jahreszeit auf einen Köderfisch werden wir feststellen, dass der Hecht viel langsamer mit dem Köder abzieht, als es in der warmen Jahreszeit der Fall wäre. Doch auch mit Kunstködern kann man Hechte jetzt noch beangeln. Sogenannte „Suspender“-Wobbler, die im Wasser schweben, sind jetzt bei den Kunstködern erst Wahl. Denn auch sie können auf der Stelle verharren ohne zu Boden zu sinken und sind eine dankbare Beute für den Hecht.

Im Pflanzendickicht kann man auch mit Köderfischen den Hechten erfolgreich nach stellen..

Bei kleineren Fischen ist vom Boot aus auch eine sichere Handlandung möglich.

Moderne Kunsköder immitieren Beutefische die der Hecht aus seinem Gewässer kennt: Rotfeder.

Keine Angst vor großen Ködern

Bevor man sich die Frage stellt, wie groß denn unser Köder sein sollte, muss man beachten, dass Hechte selbst Artgenossen angreifen, die fast gleich groß sind. Das heißt, mit einem Köder zwischen 15 und 20 Zentimetern können wir nichts falsch machen. Die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet der Frühsommer, wenn unzählige Kleinfische die Flachwasserzonen bevölkern und das Wasser warm ist. Denn dann haben sich mitunter auch große Hechte auf diese Nahrung spezialisiert und ignorieren größere Köder. Aber ansonsten gilt: Keine Angst vor großen Ködern, egal ob Köderfisch, Wobbler oder Spinner. Denn Hechte sind Fressmaschinen und was erst einmal in ihren Zähnen gefangen ist, wird auch gefressen.

Wer einige der Ratschläge befolgt und vor allem über sein Gewässer und die Lebensweise der Hechte nachdenkt, wird einen erfolgreichen Saisonabschluss erleben, bei dem er mit Sicherheit den einen oder anderen Esox in den Kescher führen kann. □

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Europatreff im Angeln und Castingsport 2013 in Katowice

Verbandsfunktionäre, Angler und Sportler weilten vom 07.06. bis 09.06.2013 zum Europatreff der Angler und Castingsportler in Polen.

Eingeladen hatte der PZW Verband der Wojewodschaft Katowice, der zum ersten Mal mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung betraut wurde. Um es gleich vorweg zu nehmen, das Treffen wurde mit Leidenschaft und großer Gastfreundschaft vorbereitet und besonders für unsere Teilnehmer ein voller Erfolg. Schon bei der Eröffnung am 07.06.2013, während eines Marsches mit Bergmannskapelle durch das Zentrum von Bedzin, wurden die Teilnehmer durch die Anwohner herzlich begrüßt. Die Castingsportler fanden im Stadion des Ortes optimale Wettkampfbedingungen vor. Sie mussten sich jedoch in einigen Disziplinen den mit vielen Weltmeistern startenden Mannschaften aus Sachsen/Anhalt und Katowice knapp geschlagen geben. Bemerkenswert ist dabei festzustellen, wie sich die Castingsportler in mannschaftlicher Geschlossenheit präsentierten und einzelne Starter damit zum Überbieten ihrer bisherigen Bestleistungen motivierten.

Die Friedfischangler hatten am 07.06.13 nur begrenzte Zeit, das Angelgewässer kennen zu lernen. Deshalb ist es besonders hoch einzuschätzen, dass sie in der Team- und Einzelwertung das Spitzenergebnis vorweisen konnten. Sie haben damit ihre Leistung des Vorjahres beim Europatreff in der Slowakei mehr als bestätigt. Leider konnten die slowakischen Freunde auf Grund der dramatischen Hochwassersituation in ihrem Land nicht am Treffen teilnehmen. Unsere Spinnangler waren in landschaftlich schöner Gegend etwas außerhalb von Bedzin direkt an einem See untergebracht. Geangelt wurde jedoch im Fluss.

Auch der Wertungsmodus war neu für unsere Teilnehmer. Geangelt wurde auf Forellen, die Fangbegrenzung lag bei 3 Stück in maximal 3 Stunden. Die Zeit nach Erreichen der Fangbegrenzung bis zum Ende des Angelns wurde in Wertungspunkte umgerechnet. Der Heimvorteil lag auf Seiten der Katowicer Spinnangler. Sie konnten am schnellsten ihre Wertungsfische anlanden. Unsere zwei Angler erreichten nur wenige Punkte hinter ihnen das zweitbeste Ergebnis.

Während die Angler und Castingsportler ihr Können unter Beweis stellten, trafen sich die Präsidenten und Geschäftsführer der teilnehmenden Verbände, um die weitere verbandspolitische Zusammenarbeit abzustimmen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten hier die Organisation der Anglerschaft in Europa, das Konferenzprogramm anlässlich der Grünen Woche 2014, die Einwerbung von Fördergeldern für die Angelfischerei aus EU-Programmen und vieles anderes. Im nächsten Jahr wird der PZW Torun den Europatreff ausrichten. □

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des LAVB

Angelcamp am Wentowsee

In der Zeit vom 14. bis 16. Juni 2013 führte unser Verein für seine Nachwuchsangler, in Form eines Trainingslagers, ein Angelcamp am Wentowsee durch. Den Kindern sollte gezeigt werden, wie man mit der Natur und den dort lebenden Tieren und Pflanzen umzugehen hat.

Nach dem Aufbau und Einräumen der Zelte, ging es zum gemeinsamen Treffpunkt, wo offiziell das Trainingscamp mit bestimmten Regeln eröffnet wurde. Die Kinder wurden hierbei praktisch geschult, wie Fische waidgerecht geangelt und versorgt werden. Natürlich wurden auch theoretische Sachen besprochen, wie Montagebau, Hakenbinden, Pflege der Angelruten und Rollen, was tatsächlich gleich in Übungen übernommen wurde.

Das Wetter spielte dabei super mit. Viel wichtiger war aber, dass unsere Jungangler großen Erfolg beim Angeln hatten, sodass sie Ihre Fische sogar in Folie mit Gemüse und Gewürze auf den Grill legen konnten. Auf ganzer Linie war dieses Trainingscamp ein voller Erfolg. Unser allergrößter Dank geht an Hartmut und Irene Maas sowie Mirko Schwäblein. Ohne diese tollen Menschen wäre das nicht möglich gewesen. Im Namen aller Kinder, des Jugendwarts Thomas Weigel und dem Vorstand des Anglervereins 58 lieben Dank. □

Nadine Spiekermann

Fotos: Spiekermann. Koppetzki

Kinderangelschule in Guben

Ferienzeit in Guben ist auch seit neun Jahren Zeit für die Kinder- und Jugendangelschule des Kreisanglerverbandes Guben am Pinnower-See. Diese fand vom 25. bis 27. Juli 2013 statt.

v.l. n.r. Darius, Jasmin und Andy.

Am Anfang stand die Besichtigung der Baustelle an der Lausitzer Neiße in Guben. Hier entsteht im Rahmen des Hochwasserschutzes eine Fischtreppe. Der Bauleiter erläuterte uns die Funktionsweise und den Nutzen derartiger Anlagen sehr anschaulich. Wann hat man schon mal die Möglichkeit die Entstehung vom Fundament her zu sehen?
Der Schirm eigentlich als Regenschutz, leistete uns dieses Jahr sehr gute Dienste als Sonnenschutz. Tagestemperaturen um 35 Grad Celsius brachten uns ganz schön ins schwitzen und das im wahrsten Sinne des Wortes. So stand das Baden neben dem Angeln im Vordergrund.
Aber wir wären keine richtigen Angler, hätten wir das Fische fangen vernachlässigt. In einem Angelpark zeigten die Teilnehmer so richtig ihr Können. Selbst der Eigentümer staunte über derartige Fänge. Jasmin legte gleich mit einem tollen Aal von 80 Zentimeter Länge vor. Da staunten die Jungs nicht schlecht und legten sich ins Zeug. So konnten einige Spiegelkarpfen, ein Hecht von 80 Zentimeter Länge, ein Stör von gut 5 Kilogramm sowie zwei Graser von je 4 bis 5 Kilogramm gelandet werden. Ein Graser, bei dem alle Jungs beim Wiegen dabei waren verlor beim Hältern jedoch mächtig an Gewicht! Von 22 Pfund auf knapp 5 Kilogramm. Wie war das möglich? Eine gute Gelegenheit sich mit der Waage zu beschäftigen. Wir einigten uns, dass es eine Einteilung für Kilogramm und eine für Pfund gibt.
Aber auch das Angeln mit der Stipprute gehörte wieder zum Programm. Und so hatten doch einige Jungs ihre Schwierigkeiten. Eine Rolle an der Angel und einige Gramm Blei haben doch ihre Vorteile. Beim Nachtangeln konnte Andy mit zwei „Schuppis“ punkten. Im Casting hatten Ivo und Christoph die Nase vorn. Ansonsten lief alles wieder perfekt ab. Die Teilnehmer konnten dieses Jahr einen Kescher, ein Buch sowie ein Sweatshirt entgegennehmen. Wie in den letzten Jahren begleitete uns auch wieder über die Zeit der Wettbewerb um den Pokal Stippe 2013, also um den aktivsten Angler. Christoph wurde der Stippi 2013 vor Andy und Yannic-Malte.
An dieser Stelle wieder ein großes Dankeschön dem KAV Guben mit seinem Vorsitzenden Jens Lerche und seinen Helfern. □

Hartmut Göllner
Öffentlichkeitsarbeit des KAV Guben

Viel Spaß im Kinderferienlager

Der Kreisanglerverband Oberhavel und der Kreisjagdverband Oberhavel führten auch in diesem Jahr wieder ein Kinderferienlager am Stolpsee im Fürstenberger Ortsteil Zootzen durch. Vom 29. Juni bis zum 6 Juli verlebten dreißig Kinder ab acht Jahren eine erlebnisreiche Woche, welche durch die Jugendwarte des Kreisanglerverbandes, André Stöwe und Sven-Arno Caspar vom Kreisjagdverband hervorragend organisiert und durchgeführt wurde.

Viel Spaß hatten die Kinder beim Ferienlager des KAV Oberhavel.

Fotos: Göllner, Hemmerling

Die Mädchen und Jungen übernachteten in selbst mitgebrachten Zelten in unmittelbarer Nähe des Stolpsees mitten im Wald. Die Verpflegung und Aktivitäten, wie DVD-Abende fanden im „Waldhof Zootzen“ statt, welcher nur wenige Schritte von den Zelten entfernt war. Auf dem Programm standen unter anderem Angeln, Bogenschießen, Bootsfahrten, Neptunfest, Nistkästenbau, Fische räuchern und vieles mehr. Die Kinder wurden in kleine Gruppen aufgeteilt und absolvierten unter fachkundiger Anleitung die Castingübungen. Auch der Nistkästenbau für Höhlenbrütler erfolgte mit Hilfe und Unterstützung durch die Betreuer.
Paula, 12 Jahre und eine begeisterte Anglerin, erzählte mir, dass sie bereits das dritte mal hier im Ferienlager ist und noch es noch nie langweilig wurde. Besonders gefallen hat ihr in diesem Jahr das Schießen mit Pfeil und Bogen sowie das Angeln. „Das Gemeinschaftsleben in elternfreier Zeit mit Freunden und das Erlebnis Natur finde ich ganz toll! Ich kann jedem Kind nur dazu raten, dies auch mal mitzumachen.“
Ein großes Dankeschön an alle Organisatoren und Mitstreiter übermittelt der Vorstand des Kreisanglerverbandes Oberhavel. □

Detlef Hemmerling
Pressesprecher des
Kreisanglerverbandes Oberhavel

13. Kinder- und Jugendtag des LAVB – „Heute zählt jeder Fisch“

Am 3. August 2013 fand nun bereits zum 13. Mal der Kinder- und Jugendtag des LAVB mit knapp 400 Teilnehmern in Töplitz statt. Doch die dreizehn ist in diesem Fall keine Unglückszahl, konnten doch einige gute Fänge von den Junganglern gelandet werden.

Eberhard Weichenhan mit Ralph Kummer während der Eröffnung.

Die Nachwuchsarbeit hat beim Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) einen großen Stellenwert. Dies unterstrich auch LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan in seinem Grußwort. Dennoch gehe es an einem solchen Tag in erster Linie, um den Spaß am Wasser und das Erlebnis Natur.

Im letzten Jahr musste die Veranstaltung auf Grund eines Unwetters leider verkürzt werden und auch in diesem Jahr machte das Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Dieser 3. August war einer der heißesten Tage des gesamten Jahres, sodass sich die Verantwortlichen im Vorfeld darauf einigten, statt wie sonst zwei, nur einen Angeldurchgang durchzuführen.

Die große Hitze wirkte sich auch auf die Beißlaune der Fische aus. Die ganz großen Fänge wie in den letzten Jahren blieben leider aus, sodass ein Vater zu seinem Sohn, der schon mehrere nur kleine Plötzen gefangen hatte, sagte: „Heute zählt jeder Fisch.“ Dennoch konnten auch einige kapitale Bleie gefangen werden.

Neben dem Angeln konnten sich die Kinder und Jugendlichen wie immer auch in anderen Fertigkeiten ausprobieren – etwa beim Fische schätzen oder beim Casting. Infostände vom Meeresangeln, des Umwelt- Natur- und Tierschutzes, Futterzubereitung und Montagen sowie die allseits beliebte Rate- und Bastelstrecke rundeten das Rahmenprogramm, zusammen mit den kulinarischen Verpflegungen auf gewohnt qualitative Weise ab. Wie in jedem Jahr, war die Wasserschutzpolizei mit einem Stand vertreten.

Als besondere Gäste konnte der LAVB Ralph Kummer, Geschäftsführer von SPRO-Deutschland, sowie Friedrich Richter, Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler, an den Ufern des Sacrow-Paretzer-Kanals begrüßen. Beide waren begeistert von dem, was der LAVB hier seit Jahren auf die Beine stellt. Der Kinder- und Jugendtag ist längst zu einem Familienfest geworden, bei dem die erfahrenen Angler den Junganglern gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einmal mehr wurde deutlich, welch hohen sozialen Stellenwert die Jugendarbeit hat. Es geht nicht nur allein darum, „Fische aus dem Wasser zu ziehen“, sondern vielmehr um das Gut, was unserer Gesellschaft zu fehlen scheint. Das Angeln verbindet die Generationen und führt sie in dieser allzu schnelllebigen Welt auf die Grundsätze unseres Daseins zurück – die Achtung vor der Kreatur und der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur. Diese Prämisse muss weit über das Angeln hinaus in die Gesellschaft hinausgetragen werden. Der LAVB ist dazu bereit. □

Großer Andrang auf die Wissensstände.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Ein Jungangler mit seinem Fang.

Gesamtauswertung Angeln in den Altersklassen:

Angeln AK 8-10 weiblich
1. Louise Richter (SAV Hönow) ..... 2120 Punkte
2. Lea Tamm (AV Zehdenick) 240
3. Katrin Kappes (AV Britz) 230

Angeln AK11-12 weiblich
1. Michelle Gütschow (AV Fürstenwalde) 500
2. Jenny Spölders (AV Bad Liebenwerder) 270
3. Jana Heidenreich (AV Fürstenwalde) 140

Angeln AK 13-14 weiblich
1. Sarah Stöwer (KAV LDS) 1160
2. Lea Stätter (KAV Eisenhüttenstadt) 870
3. Runika Laugsch (AV Fürstenwalde) 60

Angeln AK 15-18 weiblich
1. Carmen Stöwer (KAV LDS) 6920
2. Angelina Walter (Fishingteam Brandenburg) 5560
3. Angelique Frank (AV Großbeeren) 80

Angeln AK 8-10 männlich
1. Tobias Kohl (AV Deetz) 1910
2. Tobias Kleinworth (OV Schönwalde) 880
3. Willi Wenzel (OV Schönwalde) 620

Angeln AK11-12 männlich
1. Paul Richter (SAV Hönow) 6310
2. Cris Melon (AV Deetz) 5610
3. Sascha Nik (KAV Eisenhüttenstadt) 3250

Angeln AK 13-14 männlich
1. Patrick König (AV Goldener Haken) 3320
2. Florian Wenzel (OV Schönwalde) 2710
3. Paul Kranich (KAV Eisenhüttenstadt) 1710

Angeln AK 15-18 männlich
1. Florian Rohr (AV Seerose Kremmen) 8690
2. Rino Großmann (KAV Eisenhüttenstadt) 5370
3. Robert Kuhlbars (HKS Frankfurt) 2380

Fotos: Marcel Weichenhan

LAVB präsentiert sich beim 5. Treckertreffen

■ Philadelphia, 10. August 2013 – Ländliches und Traditionelles gehören einfach zusammen. Getreu diesem Motto hat sich der Landesanglerverband Brandenburg auf dem diesjährigen 5. Treckertreffen in Philadelphia (Landkreis Oder Spree) präsentiert. Gemeinsam mit der Fischerei Köllnitz und dem Kreisanglerverband Beeskow stellten sich Präsident Eberhard Weichenhan und Vizepräsident Dr. Klaus Piesker den Fragen, der Angler und jener, die es werden wollen.

Eberhard Weichenhan begrüßt Matthias Platzeck und Dietmar Woidke am Stand des LAVB.

Gewässerinformationen, aktuelle Themen wurden diskutiert und vergegenwärtigt. Die „Schlepperfreunde Philadelphia“ als Veranstalter zählten in diesem Jahr ca. 700 beteiligte Trecker und mehr als 30.000 Besucher auf den Wiesen in Philadelphia.

Höhepunkt am Samstag, dem 10. August, war der Besuch von Ministerpräsident Matthias Platzeck und seinem Nachfolger Dietmar Woidke. Nach der feierlichen Eröffnung des Treckertreffen 2013 lud man den Ministerpräsodenten Platzeck und seine Begleitung zu einer Rundtour auf dem Veranstaltungsgelände ein. Unter anderem fand man sich auch am Gemeinschaftsstand des Landesanglerverband Brandenburg und der Fischerei Köllnitz ein. Dankende Worte des Präsidenten des LAVB, Eberhard Weichenhan, wurden unserem Ministerpräsidenten für die Stärkung der Interessen des Verbandes kundgetan.

Als besonders hervorzuhebendes Beispiel ist die Förderung des Projektes „Faszinarium Stör“ zu nennen. Um die Öffentlichkeit auf dieses, aber auch anderes Wiederansiedelungsprojekt, wie etwa die Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle in Brandenburg, zu sensibilisieren, wurde diese Ausstellung ins Leben gerufen. Sie soll verdeutlichen, in welchem Maße sich die Angler nicht nur für das Bewahren der Natur, sondern auch für den Artenschutz einsetzen und darüber hinaus Initiativen starten, um die durch Querverbauungen oder Verschmutzungen der Flüsse ausgestobenen Arten wieder dahin zurückzubringen, wo sie hingehören, nämlich in unsere Gewässer. Angesichts dieses erfolgreichen Projektes übergab der Vorstand des LAVB je ein eigens für diese Kampagne produziertes Polo-Shirt mit dem Aufdruck „Stör mich nicht“ an Matthias Platzeck und Dietmar Woidke. □

Markus Röhl
Kreisanglerverband Beeskow

Fotos: Röhl

SPRO SPORTS PROFESSIONALS

SPRO – Große Gewinnspielaktion des LAV Brandenburg

Die Angelgerätefirma SPRO/Gamakatsu und der LAV Brandenburg haben sich entschlossen, ihre Aufkleber-Gewinnspielaktion bis September 2013 zu verlängern. Viele Preise (Märkischer Angler 03/2013) wurden bereits übergeben.

Die Gewinner erhalten ihre Preise gegen Vorlage der Fahrzeugzulassung in der Geschäftsstelle des LAV Brandenburg in Saarmund, Zum Elsbruch 1. Wir bitten um vorherige telefonische Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 033200/52390.

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Ob sich der Halter dieses Fahrzeugs meldet, wussten wir lange nicht...

...doch wir konnten den Fahrer des Traktors ermitteln!

HIER DIE NÄCHSTEN GEWINNER

Raubfischset
im Wert von 550,- €

B - HM 483

Rolle
Zolt ArcXS im Wert von 128,- €

BAR - BH 715

Rute
Globetrotter GT

LOS - FI 88

Big-Fish
im Wert von 90,- €

TF - IF 7774

MOL - AD 469

B - EL 2476

Regenponcho
im Wert von 44,90 €

BAR - BO 330

Buch
Shad Power

B - MD 6059

HVL - CR 92

TF - WI 21

DVD Norwegen
im Wert von 9,90 €

TF - HD 131

HVL - BC 472

Ralph Kummer vergibt einen der Hauptpreise.

Fotos: SPRO Deutschalnd

Grubenwasserreinigungsanlage Wüstenhain

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass das Angeln von Boot aus auf diesem Gewässer nicht gestattet ist. Bootsbenutzung ist nur zur Bewirtschaftung zulässig.

Peter Scholl
Geschäftsführer der Geschäftsstelle Cottbus & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Achtung Salmonidenangelkartennutzer

Da im Zuge der SEPA Umstellung (einheitlicher Europäischer Zahlungsverkehr), das Lastschriftverfahren für die Salmonidenangelberechtigung mit erheblichem Aufwand verbunden ist, wird das Lastschriftverfahren ab der Ausgabe 2014 eingestellt. Für den Erhalt der Salmonidenangelberechtigung ist die Überweisung des geforderten Betrages auf das angegebene Konto und nach wie vor der Nachweis der Beitragszahlung für das laufende Jahr, sowie der Nachweis des Fischereischeins notwendig(bitte nicht per Fax – ist nicht lesbar). Nach Vorlage der geforderten Unterlagen wird die Salmonidenangelberechtigung ausgestellt und dem Antragsteller per Post zugeschickt.

Peter Scholl
Geschäftsführer der Geschäftsstelle Cottbus & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Der KAV Guben
hat am 4. Juli 2013 die Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Spree Neiße umgesetzt und am Schenkendöbener See die neugepflanzten Bäume und Sträucher durch einen Wildzaun geschützt. Immer wieder wurde der Verbiss – Schutz von den einzelnen Pflanzen durch Unbekannte entfernt. □

Peter Scholl
Geschäftsführer der Geschäftsstelle Cottbus & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Verbandsvertragsgewässer Spreewald

In Abstimmung mit den Verpächtern muss wiederholt darauf hingewiesen werden, dass für diese Gewässer auch Fangbelege geschrieben werden müssen. Auch ist strengstens darauf zu achten, dass das Angeln 100m vor und hinter Wehren, Schleusen und Fischaufstiegsanlagen sowie 50m vor und hinter stehenden Fischfangeräten und ständigen Fischereieinrichtungen verboten ist.
Bei Missachtung der in den Verträgen verankerten Festlegungen droht der Verlust der Angelgestattung!

Peter Scholl
Geschäftsführer der Geschäftsstelle Cottbus & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Abgabe der Sammelbestellung zur Ausgabe der Großen Oderkarte,Spreekarte und Müggelspreekarte für 2014

Um eine reibungslose und vor allem rechtzeitige Ausgabe der ermäßigten Jahreskarten für 2014 zu gewährleisten, besteht ab dem 16.09.2013 die Möglichkeit für alle interessierten Vereine, ihre Sammelbestellung für die o.g. Karten an die Hauptgeschäftsstelle in Saarmund zu schicken. Karteninhaber aus 2013 erhalten eine Jahresmarke, die auf die vorhandene Karte geklebt wird. Eine Ausgabe dieser ermäßigten Karte erfolgt ausschließlich an Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. Sammelbestellungen der Vereine bzw. der Kreisverbände werden bevorzugt bearbeitet.

Im Einzelnen können folgende Karten beantragt werden:

Große Oderkarte
für Vollzahler ..... **35,00 €**
für Kinder und Jugendliche bis
zum vollendeten 14.Lebensjahr ..... **15,00 €**
Spreekarte ..... **5,00 €**
Müggelspreekarte ..... **5,00 €**

Für alle, die uns auch zwischen den Ausgaben erreichen möchten, Vorschläge unterbreiten wollen oder Fragen haben:

Bei Facebook könnt ihr gern mit uns in den Dialog treten.

https://www.facebook.com/DerMaerkischeAngler

Fotos: Peter Scholl

Anglerfest in Schönwalde

Die Ferien sind vorbei, die Schule hat angefangen und auch die ersten Aktivitäten nach der Sommerpause begannen. Am 17. August 2013 trafen sich die Kinder des OV Schönwalde im Vereinshaus zum Sommerfest der jungen Anglergeneration. Um 14.00 Uhr war es dann so weit. Die Kinder und auch ein Großteil der Eltern, wurden durch den Jugendwart Wolfgang Schulz begrüßt. Er erklärte, was die Angelfreunde des OV Schönwalde so vorbereitet haben.

Die Teilnehmer des Anglerfestes.

Da gab es insgesamt zehn Stationen, die absolviert werden mussten. Die erste Station war das Casting, danach ging es zum Wissenstest. Die anderen Aktivitäten waren dann unter anderem: Ballzielwurf (ein Tennisball musste in einen Futtereimer geworfen werden), Tischtennisballweitwurf, Dart, Würfeln usw. In einem Beutel befanden sich Süßigkeiten und andere Sachen. Wer das Gewicht des Beutels erriet, bekam den ganzen Inhalt mit Beutel als Preis. In einer Dose krabbelten viele Maden herum und auch da ging es darum die Anzahl der Maden zu erraten. Auf alle Fälle hat es den Kindern sehr viel Spaß bereitet. Es gab Kuchen und später wurden noch Würste gegrillt. Wer dann glaubt Kinder sind dann satt, nein auch der Teller mit den Süßigkeiten wurde zusehends immer leerer. Natürlich wurden alle Aktivitäten ausgewertet.
Es gab einen Gewinner, aber keine Verlierer. Jedes der anwesenden Kinder bekam einen Preis. Jeder durfte sich entsprechend seiner Platzierung etwas vom Tisch nehmen. Neben einer Feederrute lagen dort verschiedene Beutel mit Futter, Posen und anderes Angelzubehör. An dieser Stelle möchte ich mich bei Siegfried Plautz für die Organisation und bei Ralf Herdlitschke für das Sponsoring bedanken. Ich wurde auch tatkräftig von Robert Klems und Matthihas Weiser unterstützt. Auch den anwesenden Eltern hat es sehr gefallen. Gegen 19.00 Uhr löste sich dann das Sommerfest auf. Bevor es das nächste Sommerfest gibt, wird noch viel geangelt und vielleicht auch so manch schöner Fisch an Land gezogen. □

Wolfgang Schulz
Jugendwart des OV Schönwalde

Foto: Schulz

Workshop – Präparieren von kapitalen Fischen

Die Fangmeldungen zur Teilnahme an der Ermittlung der „Märkischen Anglerkönige“ beweisen es, in den Gewässern des LAVB leben kapitale Exemplare vieler Fischarten. Ein solches Prachtexemplar auf einem Foto zu verewigen, haben unzählige Angler bereits getan. Schwieriger wird es schon, den Fisch als Präparat haltbar zu machen. Professionell hergestellte Präparate erfordern sehr viel Aufwand und haben dadurch natürlich ihren Preis. Wir möchten deshalb Möglichkeiten aufzeigen, wie ein Angler einen Fisch oder einen Teil eines Fisches als Präparat haltbar machen kann.

Flussbarschpräparat von www.anjakempf.com

Der Landesanglerverband Brandenburg beabsichtigt dazu einen Workshop zum Thema „Präparieren von kapitalen Fischen“ im 1. Quartal des Jahres 2014 durchzuführen. Um abschätzen zu können, mit wie viel Teilnehmern an diesem Workshop zu rechnen ist, hat sich der Verband entschlossen, über eine Vorabfrage interessierte Anglerfreunde zu erfassen. Geplant ist an einem Samstag von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr Grundkenntnisse für die Herstellung eines Fischpräparates zu vermitteln. Interessierte Angler werden gebeten, den ausgefüllten Coupon bis zum 4. November 2013 per Post an den LAV Brandenburg, Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal /OT Saarmund oder per Fax an 033200/ 523918 zurück zu senden. Die Rückmeldung wird noch nicht als verbindliche Teilnahmemeldung betrachtet. □

Ich hätte Interesse an einer Teilnahme am Workshop „Präparieren von kapitalen Fischen“

Name, Vorname: .....

Anschrift: .....

.....

Telefon: .....

Mailadresse: .....

Projektwoche am Vereinsgewässer des Anglervereins Panketal

„Die Angel ins Wasser werfen tut's nicht allein, der Fisch will auch gezogen sein!" Ausgehend von diesem deutschen Sprichwort fand im Rahmen der diesjährigen Projektwoche der Kerschensteiner Schule erstmalig das Projekt „Angeln" statt.

Unter Anleitung des passionierten Naturfreundes, Hobbyanglers und Vereinsmitgliedes Rudi Engel hatten zwölf Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in der letzten Schulwoche vor Beginn der Sommerferien einen ersten Kontakt zu dieser Art der Fischerei zu gewinnen. Das Interesse am Projekt „Angeln" war sehr groß, sodass die verfügbaren Plätze zügig jahrgangsübergreifend vergeben waren.

Das Projekt unterteilte sich in zwei Phasen. Während des ersten Abschnitts lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur wissenswertes über die Fisch-und Gewässerkunde, sondern auch notwendiges über den Umwelt- und Tierschutz kennen. Diese theoretischen Grundlagen wurden mit Tricks und Kniffen untermauert sowie mit der Zusammenstellung der richtigen Ausrüstung praxisnah ergänzt.

Der zweite und praktische Projektteil, fand außerschulisch in Kooperation mit dem Angelverein Panketal statt. Der Vereinsvorsitzende Marco Szilat versorgte die jungen Angler mit Wochenangelkarten im Wert von 10 Euro und der gesetzlich vorgeschriebenen Fischereiabgabemarke in Höhe von 2,50 Euro. Außerdem stellte der Verein das Gelände an der „Alten Badeanstalt" in Bernau, dem Jugendangelgewässer des Anglerverbandes Niederbarnim, zur Verfügung. Auch bei Fragen und Hilfestellungen im Umgang mit der Angelausrüstung wurden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, so dass kein Knoten lange warten musste um gelöst zu werden und die Angeln bei schönem, sommerlichem Wet ter schnell einsatzfähig waren. Zwar blieben die großen Fische dem Haken fern, aber auch die kleinen Fangerfolge lösten bei den Schülerinnen und Schülern große Freude aus und machten das Projekt zu einem Erfolg. Dieser ist so weitreichend, dass es schon Anfragen gibt, ob im kommenden Schuljahr wieder ein Angelprojekt stattfinden wird. □

Marco Szilat
Vorsitzender AV Panketal
im Internet unter http://www.av-panketal.de

Fotos: Szilat

Sicher gelandet.

Landesmeisterschaft im Castingsport

Nachdem Bernd Kuschan, als Vertreter vom Landesanglerverband Brandenburg, am 15. Juni 2013 die Landesmeisterschaft im Castingsport in Prenzlau im Uckerstadion eröffnete, ging es bei herrlichem Sonnenschein auch gleich an den Start. Sportfreund Werner Toews, hat wieder einmal mit seinen freiwilligen Helfern ganze Arbeit bei der Vorbereitung und beim Bahnaufbau geleistet.

Die Aktiven hatten sich für diesen Tag viel vorgenommen. Starter aus zehn Vereinen haben den Weg nach Prenzlau auf sich genommen. Die Senioren hatten ihre Weltmeisterschaft vor sich und die Jugendlichen Ihre Deutsche Meisterschaft.

T. Moring; P. Haubenestel; M. Polter

In der Miniklasse der männlichen Jugend siegte Jeremy Fritz aus Fürstenwerder, vor Tom Dinkuhn vom AV Schnelle Havel Liebenwalde. Bei der männlichen Jugend D konnte sich Robert Roik, vom AV Döbern, vor Joe Fischer (Brüssow) und Gerade Sperling (Borussia Friedrichsfelde) deutlich von seinen Konkurrenten absetzen. In der C-Jugend siegte mit 383 Punkten Marvin Polter vom AV Dreetz vor Marcus Ludwig vom ASV Fürstenwerder. Marvin hat sehr gute 95 Punkte in Fliege-Ziel erreicht. Das war Tagesbestleistung bei den Jugendlichen. In der Klasse der B-Jugend, war Philipp Haubenestel der klare Sieger. 441 Punkte standen nach dem Wettbewerb auf sein Punktekonto, die er bis dahin noch nie geworfen hat. Dazu trugen natürlich auch die 81,05 Meter im Gewicht-Weit dazu bei. Aber auch Tom Moring aus Dreetz konnte knappe 404 Punkte seinem Punktekonto gut schreiben lassen. Julian Böhm vom Döberner AV war mit 376 Punkten klar abgeschlagen.

Bei den Damen siegte Birgit Schleusener (AV Gildenhall), vor Brita Zimmermann (Borussia) und Petra Bartz aus Brüssow. In der Altersklasse S1 Herren waren Oliver Paege vom MAN Eisvogel vor Jörg-Peter Ludwig vom ASV Fürstenwerder die Gewinner. Auch bei der Seniorenklasse 2 der Herren wurde hart

Tom Dinkuhn; Jeremy Fritz

um Sieg oder Niederlage gekämpft. Klaus Gellert (ASV Fürstenwerder) konnte sich mit zwei Punkten vor Ebert Jung (CC Ketzin) absetzen. Winfried Wölk vom KAV Dahme-Spreewald belegte den dritten Rang. Bei der Leistungsklasse der Herren hat Klaus Foelz im 5-,7-,und im Allround den Wettbewerb für sich entscheiden können. Wobei er noch nie im Siebenkampf über 805 Punkte und im Neunkampf über 1021 Punkte erreichte. Im Sieben- und im Neunkampf waren Torsten Müller und Joachim Opierzynski die Platzierten. Zum Schluss noch einen Glückwunsch an alle Platzierten und einen Dank an alle Kampfrichter, den AV Hasselsee, den KAV Prenzlau, den ASV Fürstenwerder für die Ausrichtung und der Stadt Prenzlau für die Bereitstellung des schönen Uckerstadions. □

Klaus Foelz
Referat Castingsport
des Landesanglerverbandes Brandenburg

6. Weltmeisterschaft im Castingsport der Senioren und Veteranen – „... the gold medails goes to ...“

Bei den diesjährigen Weltmeisterschaften, die vom 3. bis 7. Juli 2013 in Nymburk (Tschechien) stattfanden, hofften 70 Castingsportler aus zwölf Ländern, darunter aus Japan und Australien, darauf, bei den Siegerehrungen in den einzelnen Disziplinen ihren Namen zu hören. In der starken deutschen Mannschaft gingen auch zehn Brandenburger an den Start.

WM Nymburk 2013

Bei gutem Wetter und ausgezeichnet vorbereiteten Wettkampfanlagen fanden Wettkämpfe auf höchstem sportlichen Niveau statt. Der gestiegene Stellenwert dieser Weltmeisterschaft zeigte sich auch in der Teilnahme von aktuellen, bzw. ehemaligen Nationalmannschaftswerfern verschiedener Nationen. Leistungen, die bei den letzten Titelkämpfen noch zu Medaillen führten, reichten vielfach nicht mehr zur Finalteilnahme. Werfer aus acht Nationen gewannen Titel und Medaillen.

Ausgezeichnet schlugen sich dabei unsere Werferinnen. Marion Radke und Anke Mühle (beide CC Ketzin) gewannen zweimal Gold, dreimal Silber, bzw. zweimal Gold und einmal Bronze. Besonders erwähnenswert sind die Titelgewinne von Anke im Fünfkampf und die Goldmedaille von Marion im Allround. Birgit Schleusener (AV Gildenhall) konnte sich über eine Silbermedaille in der Disziplin Multi-Präzision freuen.

WM Nymburk 2013

In der Seniorenklasse der Herren (50 bis 59 Jahre) gingen einunddreißig Starter in den Wettkampf. Klaus Foelz (AV Königsberg) erreichte fünfmal das Finale der besten sechs in den Einzeldisziplinen. Egbert Jung (CC Ketzin) gewann mit der Mannschaft die Goldmedaille und völlig überraschend Bronze in Gewicht-Präzision, während Klaus lange Zeit vergebens um seine Medaille kämpfte. Erst im Finale seiner Paradedisziplin Gewicht-Distanz 18 Gramm konnte er verdient die langersehnte Medaille (Bronze) erringen. In den Mehrkämpfen musste er trotz hohen kämpferischen Einsatz mit den undankbaren Plätzen vier und fünf vorlieb nehmen. Andre-

Fotos: Foelz, Jung

as Heetsch (CC Ketzin) und Winfried Wölk (LDS) hatten mit den Plätzen elf und vierzehn in der Disziplin Fliege-Distanz-Zweihand ihre besten Resultate.
Bei den Veteranen (60 Jahre und älter) ließ der alles überragende Otmar Balles (Rheinland-Pfalz) mit zehnmal Gold seinen 26 Mitbewerbern praktisch keine Chance. Joachim Opierzynski (CC Ketzin) zeigte ausgezeichnete stabile Leistungen. Er war in jeder Wertung in den Top Ten! Dennoch gelang erst in seinem letzten Finale (von vier) der verdiente Gewinn der Bronzemedaille in der Disziplin Multi Distanz 18 Gramm. Seine konstanten Leistungen brachten ihm nach den vierten Plätzen im Fünf- und Siebenkampf im Allround noch die Silbermedaille hinter Otmar Balles und vor dem Australier Waters. Klaus Gellert (AV Fürstenwerder) lieferte gleichfalls einen guten Wettkampf (zweimal Platz acht), ohne jedoch in den direkten Medaillenkampf eingreifen zu können. Der siebzigjährige Harald Deutschewitz (AV Zeuthen) konnte als beste Platzierung Platz zehn in der Disziplin Fliege-Weit-Einhand vorweisen. Dabei zeigte sich allerdings eine von vielen Sportlern seit Jahren bemängelte Lücke im Wettkampfsystem: Bei einer separaten Wertung 70 Jahre und älter hätte er zumindest das Finale mit realen Medaillenchancen erreicht.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich der zweiundachtzigjährige Schwede Yngve Lekström (toller fünfter Platz in Multi-Ziel) mit bewegenden Worten von der internationalen Castingsportgemeinde verabschiedete.
Diese Weltmeisterschaften waren für alle Brandenburger Caster und ihre Begleiter auch wegen des wunderbaren Teamgeistes ein herausragendes Erlebnis.
Wir freuen uns bereits auf die 7. Weltmeisterschaften 2015 in Bratislava/Slowakei. □

Egbert Jung

Vielseitigkeitsprüfung des DAFV

■ Vom 6. bis 7. September 2013 fand die Vielseitigkeitsprüfung des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) in Brandenburg statt. Der LAVB organisierte in diesem Jahr die Veranstaltung. Vielseitigkeit heißt, dass die Besten beim Angeln und beim Casting (Zielwurf sowie Weitwurf) ermittelt werden.

Vor allem die Jungangler konnten gute Fänge machen.

Fotos: Marcel Weichenhan

Wolfgang Schulze, Referent für Angeln des LAVB, und Ulrich Stenzel, Bereich Angeln des LAVB, waren für die hervorragende Organisation verantwortlich. Geangelt wurde an den Ufern des Sacrow-Paretzer-Kanals in Töplitz, während das Casting auf dem Sportplatz in Ketzin stattfand. Dort hatte Klaus Foelz, Referat Castingsport des LAVB, die Federführung bei der Organisation.
Anwesend waren cirka siebzig Teilnehmer aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin. Die Vielseitigkeit solle „als Breitensport verstanden werden, bei dem auch Kinder die Möglichkeit haben, sich auszutauschen und auszuprobieren, ob sie nun mehr am Angeln oder am Casting interessiert sind“, laut Wolfgang Schulze. So bestand auch die Mehrzahl der Mannschaften aus Jugendmannschaften, nämlich neun, während des weiteren acht Männermannschaften und vier Damenmannschaften am Start waren.
Während der erste Tag als Anreisetag vorgesehen war, wurde es am 7. September ernst. Zunächst wurde geangelt. Durch den Wetterumschwung in den vorangegangenen Tagen gestaltete sich dieses als nicht einfach. Große Fänge wurden kaum gemacht, doch die ein oder andere kapitale Plötze konnte überlistet werden, während die großen Bleie nicht so recht in Beißlaune waren. Beim Casting wiederum machte den Teilnehmern vor allem der starke Wind zuschaffen. Dennoch wurden gute Ergebnisse erzielt.

Das Organisationsteam leistete hervorragende Arbeit.

Im Mittelpunkt stand jedoch das Gemeinschaftsgefühl, das eine solche Veranstaltung hervorruft. Dieses wurde besonders auf der abschließenden Siegerehrung deutlich, die der Präsident des LAVB, Eberhard Weichenhan, vollzog. Ein jeder Teilnehmer freute sich über die guten Leistungen des anderen. So muss es sein. □

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Shimano Tribal Longcast
12 ft. 3,0 lbs.

SHIMANO

66 % gespart²

nur **149,99 €***

Carbon Tele-Stippruten von Shimano, Tubertini, Lineaffe usw.
5,0 - 10,0m

Einzelstücke & Restposten

ab **19,99 €**

Shakespeare Ugly Stik Tiger Trolling
2,46m Wfg. 15-40lbs/150-400gr.

statt 124,50 €³

nur **39,99 €**

Shimano Yasei Zander Pleasure
2,7m Wfg. 10-30

SHIMANO

66% gespart²

nur **79,99 €**

Penn Slammerstik Light-Pilk
2,7u- 3,0m Wfg. 80-140gr.

statt 179,50 €³

ab **49,99 €**

Shimano Nexave BX-F Match
3,9 u. 4,2m Wfg. 0-20gr.

SHIMANO

68 % gespart²

ab **69,99 €***

ABU Fantasista Shiro Nano
High-End Spinnrute ab 125gr. 2,1 u. 2,4m Wfg. 15-40 u. 15-50gr.

statt 1095,00 €³

ab **219,99 €***

WFT Electra Speed Jig
2,0 u. 2,35 m/Wfg. 160-1600/200-1000 u. 300-1600gr.

statt 299,50 €³

ab **79,99 €***

Penn TRQ Bootsrute
2,4 u. 2,7m Wfg. 80-180 u. 140-320gr.

statt 199,50 €³

ab **49,99 €**

Fox Rage Terminator Spin
3,0m Wfg. 20-50gr.

statt 279,50 €³

nur **99,99 €**

Berkley u. Hart Bellyboote
in versch. Ausführungen

ab **99,99 €**

JRC Stühle mit Armlehne
in versch. Ausführungen

statt 149,50 €³

ab **39,99 €**

Fox Ranger Pod
mit 3 Auflagen

nur **229,99 €***

Berkley Whiplash Blaze Orange
ø 0,28er/46,9 kg

540m Bonus-Spule

nur **49,99 €**

Preis/Meter ab € 0,09

Meiho Versus VS-3080
in versch. Farben
48x36x19cm
(ohne Inhalt)

nur **49,99 €**

Rive Station Limited D36er Edition Sondermodell
kompl. Station
mit allen
Anbauteilen

statt 695,00 €³

nur **349,99 €**

Riesige Auswahl Rive-Zubehör preisgünstig vorrätig!

Berkley Trolling-Schnur Big Game clear
1lb-Spulen ø 0,36-0,56er (1760-4570m)

1lb-Spule nur **29,99 €**

100m ab € 0,66

² = unser früherer Preis, ³ = unverbindliche Preisempfehlung des Lieferanten

Hintergrundbild: © Sergey Galushko / fotolia.de

www.bn-mediendesign.de

Aktiv-Sportartikel GmbH · Alfred-Nobel-Str./ Ecke Siemensring
14641 Nauen · Tel.: 03321/7486408 · Fax: 03321/7486414

Größter Angelfachmarkt in Berlin/Brandenburg
Kostenlosen Angebotsflyer anfordern unter:
moritzangelsport@t-online.de · per Tel. (03321) 7486408 oder per Fax 7486414

ANGELSPORT MORITZ BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin direkt an der A10 (Berliner Ring)

Direktverkauf nur im Ladenlokal
montags bis freitags, 09:00 – 20:00 Uhr
samstags, 09:00 – 16:00 Uhr

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

Wir verkaufen nur Originalware in 1a Qualität
mit 2 Jahren Lieferanten-Garantie

Shimano Rarenium CI4 1000FA

SHIMANO

68 % gespart²

nur **99,99 €**

RAUBFISCHTAGE BEI MORITZ

04. - 06.10.2013 MIT VIELEN INTERESSANTEN GÄSTEN UND TOLLEN ANGEBOTEN

MIT VERKAUFSOFFENER SONNTAG AM 06.10.2013

Penn Affinity 7000/8000

PENN REELS

Weitwurfwunder
mit 10 Kugellager

statt 349,50 €³

nur **99,99 €**

Riptide Alu 6000 Saltwater

mit 10 Kugellager

MITCHELL

statt 174,50 €³

nur **49,99 €**

Shimano Stradic 5000FD

die 5. Generation
mit X-Ship System

SHIMANO

73 % gespart²

nur **99,99 €***

ABU Ambassadeur 7000i Syncro Line Counter

mit Zählwerk

Abu Garcia

statt 325,00 €³

nur **89,99 €**

ABU Ambassadeur Revo STX-HS L

linkshand, 7:1 Übers.

Abu Garcia

statt 395,00 €³

nur **99,99 €**

Penn GTI 320/321/330 u. 340

der Norwegen-Klassiker

statt 279,90 €³

ab **49,99 €**

PENN REELS

Shimano Stradic Ci4 3000F

super leichte Spinnrolle

SHIMANO

67 % gespart²

nur **109,99 €**

Daiwa Windcast BR 5500 LDA

Big Pit Freilaufrolle
mit 16kg Bremskraft
Mod. 2013

nur **89,99 €**

DAIWA

Shimano Biomaster 4000SW-XG

High-End Salzwasser-Rolle

69 % gespart²

nur **179,99 €**

SHIMANO

WFT Condor Echolote

die neuen Mod. 2013 in versch. Ausf. auch als Tiefsee und Farbgeräte und mit Mehrfrequenz-Geber

WFT

ab **79,99 €**

Shimano Technium 2500FC

SHIMANO

69 % gespart²

nur **79,99 €**

ABU Ambassadeur Black Max2 linkshand

Übersetzung 6,4:1

Abu Garcia

statt 129,50 €³

nur **29,99 €**

www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de

*Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden, Farbabweichungen möglich. *Bei mit Sternchen gekennzeichneten Artikeln besteht die Möglichkeit, dass diese trotz sorgfältiger Bevorratung kurzfristig ausverkauft sind!*

Internationales Jugendlager Warschau-Berlin

Polnische und deutsche Jugendliche im Kreis ihrer Betreuer

Wie in jedem Jahr, traditionell mit Beginn der Sommerferien in Berlin fand das diesjährige internationale Jugendlager Berlin-Warschau vom 1. bis 14. Juli 2013 im polnischen Rynia statt. Gastgeber in diesem Jahr war der Warschauer Anglerverband PZW „Okreg Mazowiecki". Eingeladen wurden zwölf Kinder mit ihren drei Betreuern aus Deutschland sowie zwölf Kinder nebst Betreuern und Dolmetscher unseres polnischen Gastgebers.

Als Veranstaltungsort wurde eine Hotelanlage vierzig Kilometer nördlich von Warschau in Rynia am Stausee Zegrzynskie ausgewählt. Bei herrlichem Sonnenschein und schönem warmen Wetter waren zwei Wochen Spiel, Spaß und Abwechslung garantiert.

Hier angekommen, konnten gleich erste Eindrücke gesammelt werden. Möglichkeiten des Angelns am Stausee, Volleyball und Fußball wurden genauestens inspiziert wie auch die Möglichkeiten des Trainings zum vorgesehenen Casting-Wettbewerb.

Unser Gastgeber hatte einen abwechslungsreichen Ablauf vorbereitet. An erster Stelle stand natürlich das Angeln für die Kinder. So wurden Angelmöglichkeiten an nahegelegenen Seen in Okon und Halinow angeboten, in denen sich die Kinder auf Karpfen, Schleien und Weißfische ausprobieren konnten. So wurde dann auch der eine oder andere Karpfen überlistet, sodass jedes Kind mindestens das Erlebnis hatte, einen guten Fisch zu fangen. Das Ergebnis waren glückliche Kinderaugen und eine geschwollenen Brust nach getanener Arbeit.

Ein Ausflug nach Warschau war ein weiterer Höhepunkt unseres Jugendlagers. So hatten wir das Copernicus Science Centre besucht, welches viele technische und wissenschaftliche Experimente bereithielt, an denen sich alle Kinder und natürlich auch die Betreuer testen konnten. Ein Vormittagsbesuch war leider nicht ausreichend, um alle Experimente ausprobieren zu können, also mein Tipp, wer mal in Warschau mehr als einen Tag zu Besuch ist, sollte ruhig mal beim Copernicus Science Centre vorbeischauen. Ein Besuch mit Führung durch die wiederaufgebaute Warschauer Altstadt bildete einen schönen Abschluss. Nach einer Kranzniederlegung am Denkmal des Warschauer Aufstandes ging es mit dem Bus wieder zurück nach Rynia.

Das Vergleichsangeln auf Friedfische ist immer eine sehr gute Möglichkeiten, wo sich polnische und deutsche Kinder beim Angeln austauschen können. Das Miteinanderangeln stand nicht immer im Vordergrund, so wurde über viele Jahre ein mit allen Kniffen geführter Wettbewerb durchgeführt.

Davon sind wir heute glücklicherweise weit entfernt, da sowohl der Warschauer als auch der Berliner Angelverband erkannt haben, dass ein gemeinsames Angeln wichtiger ist als ein Wettbewerb. So wird heute immer noch der Angelplatz ausgelost, jedoch haben zwei Kinder ein polnisches und ein deutsches Kind dieselbe Losnummer. Beide Kinder bildeten ein Team, angelten aber in unterschiedlichen Sektoren. Diesen Modus, den sich Lutz Marquard, Vizepräsident für Sport ausgedacht hat, wurde bereits in 2012 erstmalig erfolgreich durchgeführt. Der Reiz und das Schöne daran ist, dass alle Kinder miteinander und nicht wie in der Vergangenheit gegeneinander angeln. Jeder ist auf seinen Teampartner und dessen Ergebnis angewiesen, um im Gesamtergebnis gleichermaßen mit vorne dabei sein zu können.

Das Vergleichsangeln wurde an zwei Tagen durchgeführt, einmal an einem Vereinsgewässer des Angelvereines des PZW No. 30, dem ein Probeangeln am Vortag voranging. Eigens für dieses Angeln hatte der Bürgermeister Pokale gesponsert. Darüber hinaus erhielt jeder Teilnehmer Urkunden und Gastgeschenke. Ein weiteres Vergleichsangeln wurde am Zeranski-Kanal, an dem auch die diesjährigen Weltmeisterschaften im Friedfischangeln der Senioren ausgetragen werden, durchgeführt. An allen Tagen wurden überwiegend kleine Fische wie Plötzen, Bleie und Uckelei gefangen.

Die Gesamtwertung im Vergleichsangeln wurde von unseren polnischen Gastgebern gewonnen. Den o.g. neuen Modus, dass zwei Kinder ein Team bilden, wurde in diesem Jahr erstmalig auch auf das Casting angewandt. Die Kinder warfen in drei Disziplinen, Vielseitigkeit, Ahrenbergscheibe und Weitwurf den Sieger unter sich aus. Die Ergebnisse waren aus Sicht der deutschen Kinder erstaunlich, da von zwölf Kindern sieben noch nie Casting geworfen hatten. Durch intensives und fleißiges Training erzielten viele unsere Kinder ein beachtliches Ergebnis. Als krönenden Abschluss konnte nach vielen Jahren sogar die Gesamtwertung im Casting gewonnen werden.

In der Gesamtwertung aus Angeln und Casting belegten Selina Marquard den 1. Platz, Ole Sommerfeld den 2. Platz und Michal Turek den 3. Platz.

Aber auch das schönste Jugendlager geht einmal zu Ende. So konnten viele Freundschaften geschlossen werden und die eine oder andere Abschiedsträne wurde abschließend dann auch noch vergossen.

An dieser Stelle einen herzlicher Dank an die Betreuer Lutz Marquard, Sebastian Rutzen und Andreas Berg, ohne deren ehrenamtliches Engagement solch ein zweiwöchiges Jugendlager nicht stattfinden würde. Dank gilt auch allen anderen Helfern und Unterstützern, die im Vorfeld organisatorisch mitgewirkt haben.

Bis im nächsten Jahr, diesmal dann in Deutschland.

☐ Andreas Berg
Jugendreferent des Landesverbandes Berlin

Gewinner des Bürgermeisterpokals mit Sponsor (links außen) und ihren Helfern.

Fotos: Peter Scholl

Berliner Karpfen-Jugendcamp 2013

Vom 14. bis 16. Juni 2013 lud der Landesverband Berlin zwölf Jungangler im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zum diesjährigen Karpfen-Jugendcamp ein. Im Jugendzentrum Pankow-Heinersdorf konnten bei herrlichem Wetter etliche Karpfen bis ca. 25 Pfund Einzel-Gewicht erbeutet werden. Neben dem Angeln stand aber unter anderem auch der Bau von Karpfen-Rigs auf dem Tages-Programm. Vielen Dank an dieser Stelle den Firmen Angel Joe, Catch & Release und Berliner Angelservice, die durch ihr Sponsoring mithalfen, den teilnehmenden Jugendlichen zwei erfolgreiche und unvergessliche Tage und Nächte zu bescheren und dem Betreuer-Kollektiv des Jugendzentrums, das mit Rat und Tat den angehenden Karpfen-Cracks rund um die Uhr hilfreich zur Seite stand. □

Ralf Behnke, *Redaktion des „Märkischen Anglers“*

Ein traditionsreicher Berliner Anglerverein ist 50 geworden

Es ist immer ein ganz besonderes Ereignis, wenn ein Verein ein Jubiläum feiern kann. Angefangen hat alles am 15. Juni 1963. An diesem Tag wurde unser Angelverein als selbstständige Sektion der Sportgemeinschaft Dynamo Adlershof gegründet. Durch die Gewässervielfalt von Kanälen und Seen in Berlin und seiner Brandenburger Umgebung, boten und bieten sich heute noch viele Möglichkeiten dieser schönen Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Der Wille, diese Gewässervielfalt zu pflegen und zu erhalten, spiegelte sich auch in den Grundlagen unserer Vereinsarbeit nieder:

- Die Erhaltung des Artenreichtums des Fischbestandes und deren gezielte Hege.
- Pflege der Gewässer und der Uferzonen,
- Angeleitete sinnvolle Freizeitbetätigung der Kinder und Jugendlichen,
- Das Verständnis zu vermitteln, die Natur zu verstehen, sie zu schützen und bewahren müssen
- Die Ausübung des Angelns soll Spaß machen.

Auf dieser Basis organisierten wir unser Vereinsleben. Das haben in der 50-jährigen Vereinsgeschichte durch Veranstaltungen wie Hegeangeln ,Mehrkampf, Paarangeln mit der Partnerin, Spinn- und Nachtangeln, Arbeitseinsätzen zur Pflege der Angelgewässer, Skatturniere oder gemeinsame Hegemaßnahmen mit befreundeten Vereinen unseren Mitgliedern angeboten.

Viele Vereinsmitglieder, die einen hohen persönlichen Anteil an den Erfolgen unseres Vereins haben, könnten hier genannt werden.

Stellvertretend für diese Angelfreunde seien hier genannt:

- Achim Schulze, der seit 1978, bis zu seinem frühen Tod 2008, 30 Jahre den Verein geführt und uns über die komplizierten Wendejahre gebracht hat.
- Dietmar Richter, der amtierende Vorsitzende, der seit 1974 im Vorstand aktiv mitwirkt und in den letzten Jahren unsere Vereinskultur geprägt hat.

Mit seinem Wirken verbunden, sind besonders die seit vierzehn Jahren freundschaftlichen Beziehungen mit der Angelgruppe des PSV Zossen, mit denen wir jedes Jahr viele gemeinschaftliche Angelveranstaltungen durchgeführt haben. Der Dank gilt aber vor allem den vielen aktiven Vereinsmitgliedern, ohne die diese erfolgreiche Vereinsarbeit nicht möglich gewesen wäre.

Fünfzig Jahre „Angelfreunde Oberspree 63“ machen uns stolz auf alle unsere Vereinsmitglieder. □

Der Vorstand der Angelfreunde Oberspree 63

Fotos: Peter Scholl

STOP
Angel-Urlaub 2014
Krumme Ruten! Dicke Fische!
Verwirklichen Sie Ihren Traum!
Neu: Irland - Lachs, Hecht, Meeresfischen, Hausbooturlaub - die grüne Insel wartet auf Sie!
Island - Jetzt letzte Plätze für unser Islandfestival 2014 reservieren! 9-Tage-Reisen bereits ab 999 €
Spanien - Hochseefischen mit deutschem Skipper, Wochenprogramm mit 3 Ausfahrten ab 490 € p.Pers.
Norwegen-Reisen auf 150 Katalogseiten! Top-Ferienhäuser und ausgewählte Angleranlagen an der gesamten norwegischen Küste
Deutschland - Angelfahrten auf der Ostsee, den Boddengewässern und den Mecklenburger Seen
Tolle Ferienhäuser an den besten Angelgewässern in Schweden, Polen und Ungarn
Informationen und Katalog 2014 bei:
K & N Angelreisen
E. Kienitz & I. Noelte
Adlergestell 129 • 12439 Berlin
Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44
www.angelreisen-k-n.de
Super Service - faire Preise!

Buchvorstellungen

Das große Kosmos Angelbuch

Sicherlich ist es schon nicht ganz so einfach, ein Angelbuch über den Fang einer bestimmten Fischart oder einer speziellen Angel-Methode zu schreiben. Aber ein Buch über das Angeln in all seinen Facetten zu verwirklichen, erscheint mir als eine schier unmögliche Aufgabe. Umso mehr war ich gespannt auf die aktualisierte Ausgabe des großen Kosmos Angelbuches. Wenn ich es vorweg nehmen darf: Ich habe das Lesen der knapp über 200 Seiten sichtlich genossen.

Selbst als Allrounder im Angeln unterwegs, kann ich nur bestätigen, was dieses Buch vom Friedfisch- über das Raubfischangeln, vom Angeln im Süß- und Salzwasser (Meeresangeln) sowie über die sogenannte Königsdisziplin Fliegenfischen sowohl dem Einsteiger als auch dem Fortgeschrittenen an Wissen vermittelt. Fast erscheint es dem Leser eine Anreihung von einzelnen kleinen Fachbüchern vor sich zu haben. Durchaus sinnvoll erscheint mir am Ende eines jeden Fachkapitels die Zusammenfassung, was dem Leser hilft, das soeben angelesene Wissen für sich zu bestätigen. Interessant und gut ist die „Einkaufsberatung", sie hilft bestimmt einigen Lesern, die mit dem Angeln vorher noch nichts am „Hut" hatten, sich mit der Angelausrüstung und dem notwendigen Zubehör zu versorgen. Die vielen Fotos und Grafiken sind wirklich brillant und sehr aussagekräftig. Wenn es überhaupt Kritikpunkte gibt, dann zu zwei Themen. Das erste Thema betrifft den Abschnitt „Köder für Friedfische". Hier wird die Tebolarve (Chilecomadia Moore), eine Larve der chilenischen Nachteule (Nachtfalter) als im Angelladen

und vom Angler fälschlicherweise als Bienenmade bezeichnet. Meinem Wissen nach wird aber die Larve der Wachsmotte (Galleria Mellonella) als Bienenmade bezeichnet. Ein Angeln mit den echten Maden von Bienen ist im aufgetauten Zustand meines Erachtens nicht ganz so einfach, aber frisch vom Imker sicherlich ein Top-Köder! Das 2.Thema betrifft die gesetzlichen Grundlagen für das Angeln. Hier hätte ich mir zu mindestens den Hinweis gewünscht, dass in Deutschland ein Fischereischein und fast immer auch eine Angelberechtigung benötigt wird und das Fischereirecht Landesrecht ist, was bedeutet, dass in jedem Bundesland Voraussetzungen, Bedingungen, Schonzeiten, Mindestmaße etc. verschieden sein können. Alles in allem aber ein sehr gelungenes Gesamtwerk, welches in keiner Angler-Bibliothek fehlen sollte. Gerade auch für die Heranführung von Kindern an das spannende Hobby Angeln besonders empfehlenswert. Vervollständigt wird das Buch durch die Angabe von weiterer Literatur (Bücher und Angelzeitschriften), Adressen in Deutschland und Österreich sowie Internet-Adressen, mit deren Hilfe der interessierte Leser sein Wissen weiter vertiefen und Ansprechpartner rund um das Thema Angeln finden kann. Das große Kosmos Angelbuch erschien erstmalig 2009 im Franckh-Kosmos-Verlag und wurde überarbeitet und aktualisiert 2013 erneut veröffentlicht. □

Ralf Behnke
Redakteur des „Märkischen Anglers"

Das große Kosmos Angelbuch
Technik + Taktik + Tolle Fänge
Autor: Florian Läufer
Co-Autoren: Tobias Norff und Carsten Scharf
ISBN-Nr. 978-3-440-13440-5
Der Verlag stellt 3 Bücher zur Verlosung bereit. Also wer Interesse hat bitte an die Geschäftsstelle des DAV Landesanglerverbandes Brandenburg eine Postkarte oder E-Mail senden.
Die 3 Gewinner werden benachrichtigt.

Taschenwörterbuch für Angler

Der Landesanglerverband Brandenburg bietet seit geraumer Zeit günstige Möglichkeiten auch im Nachbarland Polen angeln zu gehen. Allerdings scheint es dabei immer wieder Verständigungsprobleme, vor allem bei anglerischen Fachbegriffen, zu geben.

Eduard Dilanian ist pensionierter Lehrer und hat sich dieses Problems angenommen. Entstanden ist dabei ein kleines Taschenwörterbuch, das dem Deutschen Angler die polnischen Fachbegriffe aber auch verschiedene Redewendungen vermittelt. Um dieses Büchlein ein wenig aufzulockern, finden sich auch einige Anglerwitze – in polnischer und deutscher Sprache, darin wieder. Das kleine Taschenwörterbuch ist zum Preis von 3,00 Euro unter folgender Adresse zu beziehen:

Urzad Miejski
Ryszard Stachowiak,
ul.Lipowa 18,
69-200 Sulecin

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers"

Fotos: Thomas Bein, Ralf Behnke

Jetzt geht's gleich vier Mal APP!

Fisch & Fliege

Karpfen!

Fisch vom Feinsten

Angeln!

Wir gehen online und präsentieren unsere Magazine im Netz – als blätterbare PDF oder als eigenständiges, interaktives Digi-Mag – in bestechender Qualität und toller Auflösung!

© iPad-Korpus: bloomua - Fotolia.com

powered by Rute&Rolle

Erhältlich im App Store

Bericht vom Jugend Meeresangeln auf der Insel Fehmarn Juni 2013

Gut gelaunt reisten einundzwanzig Jugendliche, zwanzig Jungen und ein Mädchen aus verschiedenen Brandenburger Vereinen mit ihren Betreuern zur Insel Fehmarn. Hier wurden sie schon von Helmut Bexten erwartet und begrüßt. Es waren viele bekannte Gesichter dabei, jedoch auch sieben Neue, davon vier aus einem Kinderheim in Eisenhüttenstadt und ein Jugendlicher aus einem Behindertenheim. Alle halfen die doch recht umfangreiche Ausrüstung an Bord der „Südwind" zu tragen.

Noch am gleichen Abend wurden auf dem Schiff Vorfächer für das Pilk-Angeln am nächsten Tag gebaut. Da einige Jugendliche neu beim Bootsangeln waren, musste die Ausrüstung noch ergänzt werden. Da war es gut, dass Helmut seine komplette Ausrüstung mitgebracht hatte. Benötigt wurden noch Pilk-Ruten und Rollen. Am nächsten Morgen ging es schon früh los. Helmut Bexten hatte angesichts der zahlreichen Jungangler Dieter Grossmann, Christian Blanke und seine Frau Renate um Unterstützung gebeten. Diese drei waren bei vielen Meeresangelveranstaltungen die Besten. Dieter hatte schon Tage vorher für jeden ein Vorfach mit schwarz-roten und roten Jiggs gebaut und den Jugendlichen geschenkt. Nachdem die Schonmaße noch mal in Erinnerung gebracht wurden, die Ordner und das Schiedsgericht bestimmt waren, konnten die Plätze verlost werden.

Die „Südwind" fuhr fünfzig Minuten in südliche Richtung. Schon beim ersten Stopp wurden die ersten Dorsche gefangen. Die zu kleinen Fische wurden schonend zurückgesetzt. Bei wunderschönem Wetter und einer leichten Briese wurden an diesem Tag achtundfünfzig Dorsche davon Einer von dreiundsechzig Zentimeter Länge und ein siebenundsechzig Zentimeter langer Hornhecht gefangen. Erfolgreich mit neun Dorschen war Tomo Bogomil, gefolgt von Andy Paulitz mit sieben und Paul Lehmann mit vier Fischen.

Noch an Bord wurden die Fische küchenfertig und grätenfrei filetiert und im Gefrierschrank des Kutters eingefroren. Danach fieberten alle dem nächsten Tag entgegen, jedoch musste die Ausrüstung umgestellt werden. Zum Naturköderangeln wurden lange und härtere Ruten mit Multirollen benötigt. Nachmittags und am Abend wurden Systeme und Mundschnüre bis spät in den Abend gebastelt. Farbige Perlen mit Spinnerblättchen wurden an dünnen Schnüren aufgezogen und mit einem Hacken versehen. Dabei wurde viel diskutiert und auch von den verschiedenen Erlebnissen bei den Veranstaltungen erzählt. Pünktlich um halb sieben am Sonntag war unser Wattwurmlieferant Egon mit den Würmern da, jeder bekam ein Paket mit fünfzig Stück.

Am Sonntagmorgen fuhr die „Südwind" an die östliche Seite der Insel Fehmarn. Nach mehr als einer Stunde wurden die mit Wattwürmern bestückten Hacken zum Grund herabgelassen. Die Strömung hatte zugenommen und es wurden Bleigewichte über fünfhundert Gramm benötigt. Zuerst bissen die Fische sehr zögerlich, jedoch trieben wir plötzlich in einen Schwarm mit Wittlingen. Alle Ruten bogen sich und die Jugendlichen hatten voll zu tun um die Fische an Bord zu holen. Überraschender Weise wurden auch mehrere Polake gefangen, die jedoch das Mindestmaß nicht erreicht hatten. Die Fischart wird in der westlichen Ostsee sehr selten gefangen. An diesem Tag wurden zweihundertsiebzig maßige Fische gefangen, Dorsche, Plattfische und Wittlinge. Die Anstrengung war den jungen Anglern anzusehen. Bester Naturköderangler wurde mit sechsundzwanzig Fischen Jan Niehusen, gefolgt mit zwanzig Fischen von Sebastian Frink und mit neunzehn Fischen Charly Alich. Bis zum Einlaufen im Hafen wurden die Fische verarbeitet und filetiert.

Die Kinder und Jugendlichen angelten unter fachlicher Anleitung.

Beim Naturköderangeln wurden zahlreiche Plattfische gefangen.

Die Anspannung stieg! Wer würde Bester beim Landesvergleichsangeln? Timo und Andy waren schon voller Hoffnung, aber die Überraschung war gelungen, Bester jugendlicher Meeresangler wurde mit vierundzwanzig Fischen Sebastian Frick „OG Zeuten I", gefolgt mit einundzwanzig Fischen von Paul Lehmann „AV Groß Wasserburg " und mit zwanzig Fischen von Tim Wolter „OG Zeuten I".

Den größten Fisch, einen Hornhecht von siebenundsechzig Zentimetern Länge hatte Andy Paulitz gefangen. Allen Jugendlichen hat die Veranstaltung großen Spaß gemacht und sie wollen unbedingt im nächsten Jahr wieder dabei sein. Große Beutel mit küchenfertigen Fischfilets wurden in die mitgebrachten Kühlboxen verstaut und mit nach Hause genommen.

Bedanken möchte ich mich bei den fleißigen Helfern: Dieter Großmann, Christian Blanke, Uwe Paulitz und meiner Frau Renate, die den Jugendlichen mit Rat und Tat (manchmal auch mit einem besonders gutem Vorfach) zur Seite standen. Auch bei den Sponsoren Jan Herrmann vom Angelgeschäft Rutenwald in Berlin Gatow und Ronald König von der Fa. König Pilker gilt unser Dank.

Besonderen Dank geht hier an dieser Stelle den Betreuern aus den Vereinen, die es erst ermöglicht haben, dass die Jungen Anglerinnen und Angler an die Ostsee zum Angeln fahren konnten.

Am darauf folgendem Wochenende haben die Meeresangler des Landesanglerverbandes Brandenburg 155 Euro gespendet, damit die Jungen und das Mädchen aus dem Evangelischem Jugend- und Fürsorgewerk Kinder- und Jugendhaus „Am Fließ" in Eisenhüttenstadt Ihre Angelausrüstung erweitern können. □

Helmut Bexten
Referent für Meeresangeln des Landesanglerverbandes Brandenburg

Fotos: Bexten

Brandenburger Meeresangler in Heiligenhafen

Die Brandenburger Meeresangler waren bei den deutschen Meeres-Bootsanglertagen des DMV in Heiligenhafen am 17. und 18. August sehr erfolgreich.

Am Samstagmorgen, nach dem die Plätze verlost waren, ging es mit den Schiffen Hai IV, Monika und Ostpreußen raus auf die Ostsee. Südlich von Fehmarn konnten die Kapitäne einen großen Schwarm Wittlinge aufspüren. Es wurde an diesem Tag mit Naturködern gefischt und außergewöhnlich große und zahlreiche Wittlinge wurden gefangen. Es waren über 3000 die in den Fischkisten landeten. Die Brandenburger Mannschaft erreichte am ersten Tag den dritten Platz in der Mannschaftswertung. Die Frage war, kann dieses Ergebnis beim Kunstköderangeln verbessert werden? Die Kutter fuhren am Sonntag Richtung Sagasbank, um dort auf Dorsche zu fischen. Die Mannschaftsangler erreichten auf den Schiffen hervorragende Platzierungen. Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse war die Freude groß, nach Nordrhein-Westfalen hat in diesem Jahr die Mannschaft des LAV Brandenburg mit Frank Wasmud, Helmut Bexten, Jens Hapke, Sven Purbst, und Christian Blanke bei den deutschen Meeres-Bootsanglertagen des DMV in Heiligenhafen den zweiten Platz belegt. Dritter wurde die Mannschaft aus Schleswig-Holstein.

Bei den Damen ist Kathi Hahn vom LAV-Brandenburg die beste Meersanglerin geworden, Zweite wurde Katharina Schleiff und Dritte wurde Renate Bexten vom LAV Brandenburg.

Alle Fische wurden nach dem Angeln filetiert und küchenfertig eingepackt.

Die deutsche Mannschaft, mit zwei Teilnehmern aus Brandenburg "Uwe Paulitz und Christian Blanke", wurde bei derEuropameisterschaft im Kunstköderangeln vom treibenden Kutter in Leba-Polen Vize-Europameister. Herzlichen Glückwunsch! □

Die erfolgreichen Brandenburger Meeresangler.

Helmut Bexten
Referent für Meeresangeln
LAV Brandenburg im DAV
0174 173 2233 · meeresangler@online.de

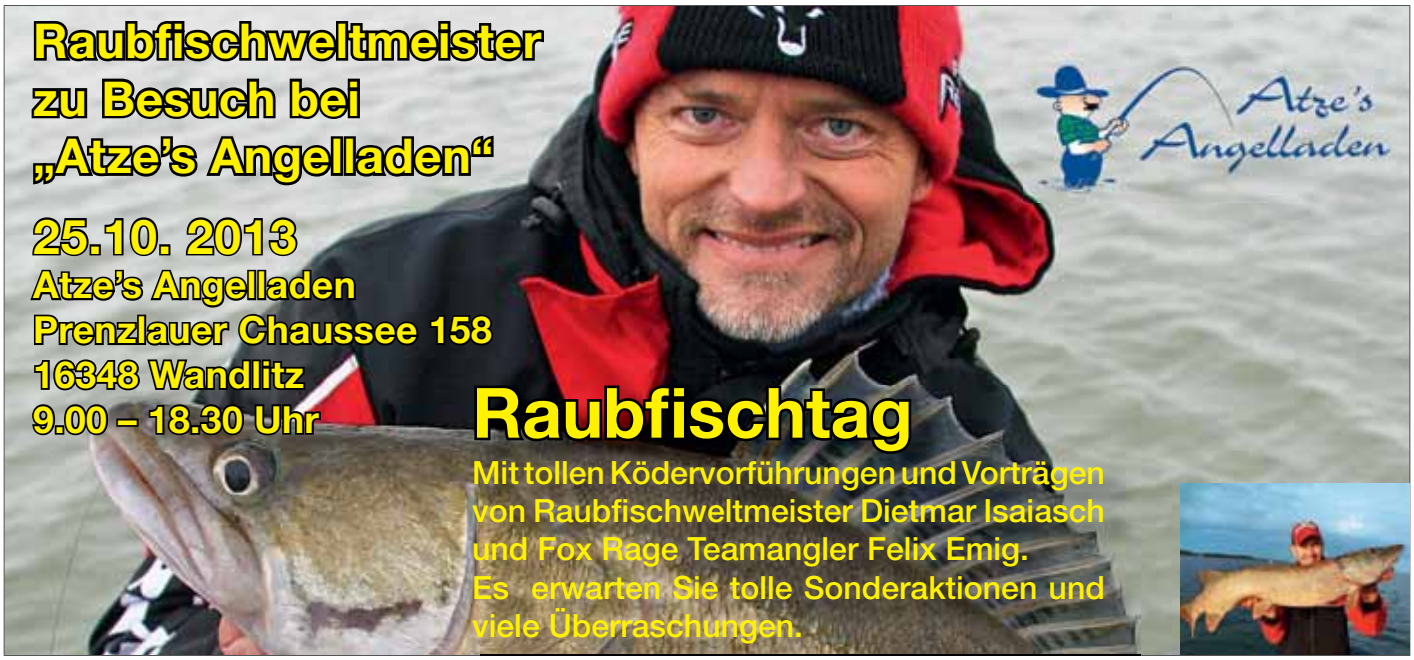
Die Termine fürs Meeresfischen 2013/2014

03.10. – 06.10.2013 LAV-Brandungsangeln, Kappeln an der Schlei

28.6. & 29.6 2014 Jugendbootsangeln, Fehmarn Burgstaaken „Südwind"

05.7.& 06.07.2014 Bootsangeln Männer und Frauen, Fehmarn Burgstaaken „Südwind"

Brandungsangeln 2014 Termin ist noch nicht bekannt



Erfolgreiches Angelcamp

Am 12.Juli startete der Kreisanglerverband Brandenburg/Land unter Leitung des Kreisjugendwarts Christian Kahl das erste Angel-Feriencamp.

Bei tollem Sonnenschein und blauem Himmel begrüßte Christian Kahl 17 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren an den Deetzer Erdelöchern (P02-121). Die Kids erhielten ihre Camp-Ausrüstung (ein T-Shirt, eine Trinkflasche und Angelgerät) und wurden von erfahrenen Anglern des Deetzer Angelvereins in die Kunst des Angelns, das Verhalten am Wasser und die Behandlung der gefangenen Fische eingewiesen. Der Bauhof Jeserig hatte bereits die Angelstellen gemäht und für Ordnung gesorgt, ein Dankeschön dafür.

Beim Nachtangeln hatten die Kinder dann ihre ersten Angelerfolge. Unter Anleitung und Aufsicht erfahrener Angler wurden einige Aale und viele Plötzen gefangen. Am Samstagmorgen ging es nach einem leckeren Frühstück an die Forellenteiche in Locktow. Dort wurde extra für uns ein Forellenteich reserviert. Die Sonne schien heiß, aber die Kinder hatten viel Spaß ihre Forellen an Land zu ziehen. Für einige waren es die ersten Forellen die sie fingen. Um 14:00 Uhr ging die Fahrt zurück nach Deetz, wo dann die Wettkämpfe stattfanden. Mit Casting, Bogenschießen und Stiefelweitwurf konnte jedes Kind seine Treffsicherheit zeigen. Am Abend erlebten die Kinder wie ihre selbst gefangenen Forellen geräuchert wurden. Die frisch zubereiteten Forellen waren ein Genuss, wovon sich am nächsten Morgen auch noch die Eltern überzeugen konnten.

Die Teilnehmer des Angelcamps KAV Brandenburg/Land.

Nach dem Abendessen machten wir uns auf zum Fußballcamp, das am gleichen Wochenende stattfand. Mit viel Spaß, bewaffnet mit ca. 200 Wasserbomben und einigen Wasserpistolen gingen unsere 17 Jungangler begleitet von 4 Erwachsenen los und lieferten sich eine tolle Wasserschlacht mit den Fußballern. Die hatten von unserer Aktion gehört und machten mit Begeisterung mit. Nass aber glücklich, die Fußballer überrascht zu haben, machten wir uns dann wieder auf den Weg zum Camp. Nachtruhe war angesagt, denn am nächsten Tag um 8:00 Uhr hieß es raus aus den Zelten. Um 9:00 Uhr war das Eltern-Kind-angeln angesetzt. Jedes Kind angelte zusammen mit einem Elternteil und zeigte was es alles an diesem Wochenende gelernt hat. Nach einem gemeinsamen Grillen, wurden dann die Auswertungen durchgeführt nach Altersgruppen, sowie Anfängern und Profis. Es gab tolle Preise, Medaillen und Urkunden für jeden Teilnehmer.

Es war ein gelungenes Wochenende mit viel Spaß und tollen Erfahrungen

Auf diesem Weg bedanken wir uns recht herzlich bei den vielen Helfern wie Kevin Bark, Christoph Kretschmer, Burkhart Schröder und Dieter Blum, sowie dem Angelverein Deetz, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und uns unterstützte.

Ein großes Dankeschön geht auch nach Nauen zum Askari-Team. Askari-Nauen ermöglichte uns den Kindern eine tolle Ausrüstung zu stellen und zu schenken.

Danke auch an den besten Casting Trainer Norbert Matthies und seine Frau.

Wer nächstes Jahr Lust und Laune hat dabei zu sein, meldet sich bei Christian Kahl, Kreisjugendwart Tel.: 0152-3454439. □

Christian Kahl
Jugendwart KAV Brandenburg/Land

Foto: Kahl

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD.
2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal
am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
z.B. Bungalow mit 2–4 Betten, 30 m², Kü/Du/WC, nur 29,– € + NK pro Nacht
auf Wunsch VP 15,50 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 12,– €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 300,– €/Jahr
Niederschlesisches Feriendorf
02906 Jänkendorf
Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0176/222 890 30
Schnupperwoche: 13.–18. Oktober 2013
Nur 87,– € Bungalow + NK

fishmaps.de
DEIN ANGELREISEFÜHRER IM NETZ

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH *www.moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg, Präsident: Eberhard Weichenhan
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200523918

Chefredakteur: Thomas Bein
Garzer Str. 31, 19339 Plattenburg/OT Garz
Tel: 033982/506857, Fax: 033982/508932
Mail: prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130–15
ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, H.-J. Elping, Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker, Peter Scholl, Ulrich Thiel, Marcel Weichenhan.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh
Zeppelinstraße 6,16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@crossmedia-berlin.de | *www.crossmedia-berlin.de*

Beratung/Layout/Konzeption:
BKR, *roller@crossmedia-berlin.de*

Titelbild: Dennis Werner

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –24
Ruth Kuon, *kuon@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH , Ehrig-Hahn-Straße 4,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo Verwaltung: Thomas Meissner,
Tel.: 030/419 09 –316, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genemigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

Thementag zu den Kinderangelschulen

Am 22. Juni 2013 um 10.00 Uhr war die Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg nunmehr zum dritten Mal Treffpunkt für alle Angelschullehrer unseres Verbandes, die mehr zur Thematik „Kinderangelschule im Land Brandenburg" erfahren wollten.

Die Teilnehmer des Thementages am 22. Juni.

Foto: Grötzner

Erfreulicherweise war das Interesse größer als in den Jahren zuvor. Der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg Eberhard Weichenhan begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Ausblick über die anstehenden Themen und sprach auch gleich zur Thematik „Versicherungsschutz" einen sehr wichtigen Themenpunkt an.

Im Anschluss an die Einführungsworte wurde allen Angellehrern ein Bild über die Möglichkeiten zur Durchführung einer Kinderangelschule aufgezeigt. Hierbei standen die finanziellen und abwicklungstechnischen Details im Vordergrund. Insbesondere die Finanzierung der Kinderangelschule stieß auf sehr großes Interesse.

Der letzte Tagesordnungspunkt beinhaltete den allgemeinen Erfahrungsaustausch. Dabei konnte festgestellt werden, dass einige Angellehrer, Vereine und Verbände sehr unterschiedliche Möglichkeiten zur Durchführung von Kinder- und Jugendveranstaltungen haben. Diese im Rahmen der Angelschule nach ihren Möglichkeiten für sich zu nutzen und umzusetzen, brachte zahlreiche Erfahrungen zum Austausch. Ein sehr positiver Aspekt konnte resümiert werden, denn einige aufgezeigte Hinweise und angesprochene Themen der vergangenen Jahre werden inzwischen in einzelnen Vereinen und Verbände sehr nachhaltig umgesetzt!

Das ist ein sehr gutes Zeichen und zeigt uns, dass wir sowohl mit dem Thementag als auch mit der Kinderangelschule im Land Brandenburg den absolut richtigen Weg eingeschlagen haben. □

Frank Grötzner
Referent für Kinder- und Jugendarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg

10. Kinderangeltag erfolgreicher denn je

KAV Beeskow lud zum Kinderangeltag 2013 ein.

Am 24. August konnte der Kreisanglerverband Beeskow ein kleines Jubiläum feiern. Denn bereits zum 10. Mal fand der Kinderangeltag in Beeskow im Landkreis Oder Spree statt. Die Spreeinsel, dem Veranstaltungsort, auf dem Gelände der Marina Beeskow bot sich schon zum dritten Mal als der perfekte Ort für das Kinder-Highlight des Jahres. Mit 37 Kindern im Alter von acht bis dreizehn Jahren verlebten Interessierte, Familien, Freunde und die Vorstandsmitglieder des KAVs einen besonders erfolgreichen Samstag. Bereits eine Stunde vor dem offiziellen Beginn tummelten sich schon die ersten Petrijünger am Hafenbecken und an der kleinen Spree, um den wohl besten Platz für sich zu sichern. Jungangler aus Beeskow, Alt Stahnsdorf, Wendisch Rietz, Storkow und Umgebung sowie die polnischen Sportsfreunde aus Sulecin, vom Partnerverein des KAVs, waren angereist um ihrer Leidenschaft einen weiteren Höhepunkt zu verleihen.

In der Kategorie „Wer fängt den größten Fisch?“ konnte Schimon Matelski (PL) mit seinem Blei mit einer Länge von 49 Zentimeter den Sieg nach Polen holen. In der Gruppe im Alter von 11 bis 13 Jahren konnten sich Maksemilan Sobtschak (PL) mit 6530 Gramm den 1. Platz, Schimon Matelski (PL) mit 5830 Gramm den 2, Platz und Hubert Cewjuk (PL) mit 2540 Gramm den 3. Platz gegenüber den restlichen 15 Sportsfreunden durchsetzen. Damit haben unsere polnischen Sportsfreunde ihr besonderes Händchen für die Auswahl der Angelstelle bewiesen. In der Gruppe im Alter von 8 bis 11 konnten sich Domenik Matelski (PL) mit 4090 Gramm den 1. Platz, Anna-Marie Kirschke (D) mit 1630 Gramm den 2. Platz und Amelie Michel mit

1060 Gramm den 3. Platz erfischen. Allen teilnehmenden Kindern wurde ein Geschenk gemacht und darüber hinaus noch ein Zweites, ein Taschenwörterbuch Deutsch-Polnisch. So kann die Partnerschaft zu Sulecin in Polen auch künftig auf der jüngeren Ebene ausgebaut werden. KAV Vorstandsvorsitzender Manfred Kiesel und der Bürgermeister von Beeskow, Frank Steffen, gratulierten allen Kindern persönlich und freuen sich bereits auf den 11. gemeinsamen Kinderangeltag 2014.

Der Kreisanglerverband Beeskow bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich bei der Stadt Beeskow, Marina Beeskow, André Rädel, Carping Spezial, Der Sportfischer, Mini Zoo Beeskow sowie bei allen weiteren ehrenamtlichen Helfern. Viele gesponserte Sachpreise konnten an diesem Tag den Junganglern viel Freude bereiten. □

Markus Röhl
Öffentlichkeitsarbeit des Kreisanglerverbandes Beeskow

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ Ummeldung ☐

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

/
wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2013 gesucht

Es gelten die folgenden Bedingungen:

1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto **mit Zeugenunterschrift**, Bestätigungsvermerk **mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstansmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe.** Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.

2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern **(die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich)**, die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern **mit Angabe der V-Gewässernummer.**

3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg , Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund, spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. **Entscheidend ist die Länge des Fisches!** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben: **Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander**

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 30.04.2014
(Foto bitte beilegen!)

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Zander: Eckhard Schilsky aus Rauen am 12.06.2013 im Scharmützelsee (VF 02-04) 85 Zentimeter und 5,7 kg auf Plötze

Karausche: Patrick Prinz aus Golßen am 11.06.2013 im Stoßdorfer See (C09-125) 51 Zentimeter und 3 kg auf Boilie

Karausche: Marvin Flecks aus Brieselang am 26.06.2013 im Havelkanal (P 10-205) 40 Zentimeter und 1,98 kg auf Wurm

Blei: Andreas Rautenberg aus Potsdam am 03.08.2013 im Teltowkanal (P12-203) 74 Zentimeter und 4,9 kg auf Tauwurm

Barsch: Robert Rohde aus Neuruppin am 08.07.2013 im Huwenowsee (P 03-125) 52,5 Zentimeter und 2,1 kg auf Wobbler

Giebel: Martin Quolke aus Schmergow am 09.07.2013 in der Havel (P 14-204) 46 Zentimeter und 1,58 kg auf Madenbündel

Spiegelkarpfen: Florian Gniel aus Kolkwitz am 17.07.2013 in der Talsperre Spremberg (C02-123) 82 Zentimeter und 11 kg auf Boilie

Barsch: Lutz Raffsiepen aus Wendisch Rietz am 16.06.2013 im Scharmützelsee (VF 02-04) 45 Zentimeter und 1,28 kg auf Wobbler

Graskarpfen: Michael Herrmann aus Bötzow am 16.05.2013 im Großer Havelländischer Hauptkanal (P10-201) 98 Zentimeter und 15,3 kg auf Maiskette

Aal: Detlef Thom aus Angermünde am 15.06.2013 im Mündesee (VF 01-101) 90 Zentimeter und 1,52 kg auf Ukelei

Graskarpfen: Andreas Hörnke aus Oranienburg am 13.07.2013 im Lehnitzsee (P14-118) 114 Zentimeter und 18,5 Zentimeter

Graskarpfen: Uwe Prell aus Straupitz am 06.08.2013 im Norumfluter (C03-203) 94 Zentimeter und 10,75 kg auf Maiskette

Aal: Marvin Burkhardt aus Ruhlsdorf am 08.06.2013 im Ruhlesee (F 03-101) 83 Zentimeter und 1,185 kg auf Tauwurmbündel

Bachforelle: Karsten Taeger aus Neustadt Dosse am 07.07.2013 in der Dosse in Neustadt Dosse (P08-204) 50 Zentimeter und 1,25 Kg auf Spinner

Bachforelle: Hartmut Benthin aus Wittstock am 16.04.2013 in der Dosse (P16-01) 48 Zentimeter und 1,08 kg auf Mepps 3

Aland: Hans-Werner Wolgam aus Wandlitz am 26.07.2013 im Altarm bei Marienwerder (F03-136) 40 Zentimeter und 1,05 kg auf Mais

Plötze: Thomas Theel aus Fürstenberg am 06.07.2013 in den Stichen Badingen (P03-106) 34 Zentimeter und 0,73 kg auf Maiskette

Äsche: Hartmut Benthin aus Wittstock am 01.07.2013 in der Dosse (P16-01) 42 Zentimeter und 0,622 kg auf Mepps 3

Plötze: Uwe Kermas aus Guben am 18.05.2013 im Spremberger Stausee (C03-201) 37 Zentimeter und 0,583 kg auf Maiskette

Fotos: privat

Ab sofort Fangbewertungen für 33 Fischarten

Bronze

Silber

Gold

Die Anzahl der Angler, die sich um die Krone eines Märkischen Anglerkönigs bewerben, hat in den letzten Jahren beständig zugenommen.

Immer wieder erreichen uns jedoch Fangmeldungen kapitaler Fische, die nicht in den Wertungsmodus zum Märkischen Anglerkönig passen. Wir finden, das ist schade, denn auch hinter diesen Fangmeldungen stecken unvergessliche Erlebnisse, großes anglerisches Können und oftmals auch einmaliges Glück.

Marmorkarpfen: Volkmar Quick aus Plattenburg am 01.06.2013 in Klein-Köris (P07-131), 103 Zentimeter und 25 kg

Ab sofort wollen wir diese Fänge ebenfalls bewerten und zeigen, welches Petri Heil unseren Anglern zuteil wurde, welchen Fischreichtum unsere heimischen Gewässer bergen und wie die Angelei im Meer zum Erfolg führt.
Am Wertungsmodus und den Teilnahmebedingungen für die 13 Märkische Anglerkönige ändert sich nichts.
Zusätzlich wollen wir 20 Fischarten bewerten.
Für die Meldung kann der Fangbeleg zum Märkischen Anglerkönig genutzt werden.
Entsprechend der Bewertungstabelle werden durch die Redaktion des Märkischen Anglers Erinnerungsnadeln in Bronze, Silber und Gold ausgereicht.
Auch hier gilt, Fangmeldungen ohne aussagekräftige Fotos und ohne Zeugenunterschrift des Vereinsvorsitzenden oder eines Vorstandsmitgliedes mit Funktionsbezeichnung werden nicht anerkannt. Bei Zweifel betreffend der Größe oder des Gewichts behält sich die Redaktion das Recht einer Prüfung durch einen Sachverständigen und in ihrem Ergebnis die Anerkennung der Fangmeldung vor. Eine Fangbewertung erfolgt, wie bei den Angelkönigen, nur für Fische, die in unseren Verbands- bzw. Verbandsvertragsgewässern gefangen wurden.
Die Ausnahme bilden natürlich die Salzwasserfische, hier werden alle Fische gewertet, ob auf der Ostsee oder im Urlaub in aller Welt gefangen. □

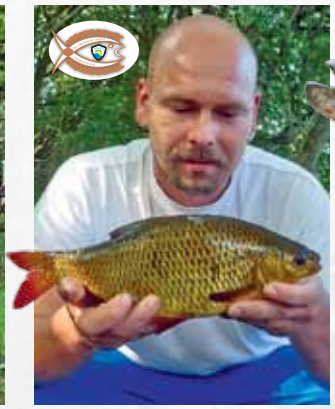
Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg und Redaktion des „Märkischen Anglers“

„Der Märkische Anglerkönig“ Fangbewertung

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Aal	1,0	1,5	2,0
Äsche	0,8	1,0	1,2
Bachforelle	1,0	1,5	2,5
Barsch	0,6	1,0	1,5
Blei	2,5	3,5	4,5
Hecht	6,0	9,0	12,0
Karpfen	5,0	10,0	15,0
Plötze	0,7	0,9	1,2
Quappe	1,0	1,5	2,0
Rotfeder	0,7	0,9	1,2
Schleie	1,5	2,0	2,7
Wels	10,0	20,0	30,0
Zander	2,5	4,0	5,5
Aland	1,0	1,5	2,0
Barbe	1,5	2,0	3,0
Döbel	1,5	2,2	3,0
Dorsch	5,0	10,0	15,0
Flunder	0,75	1,0	1,5
Giebel	0,6	1,2	1,5
Graskarpfen	10,0	15,0	20,0
Hornhecht	0,5	0,7	1,0
Karausche	0,6	1,2	1,5
Lachs	5,0	7,5	10,0
Große Maräne	0,7	1,2	2,0
Kleine Maräne	0,15	0,2	0,3
Makrele	1,0	1,2	1,5
Marmorkarpfen	10,0	15,0	20,0
Meeräsche	1,0	2,0	3,0
Meerforelle	2,5	4,0	6,0
Rapfen	3,0	5,0	7,0
Regenbogenforelle	2,0	2,5	3,0
Scholle	0,7	1,0	1,5
Silberkarpfen	10,0	15,0	20,0

Karausche: Frank Diehr aus Uebigau am 11.08.2013 im Sportplatzteich Uebigau (C14-136) 39 Zentimeter und 0,956 kg auf Mais

Schleie: Karl-Heinz Valentin aus Grossbeeren am 27.05.2013 im Rangsdorfer See (V 17-01) 52 Zentimeter und 1,8 kg auf Mais



Rotfeder: Thomas Theel aus Fürstenberg am 06.07.2013 in den Stichen Badingen (P03-106) 35,5 Zentimeter und 0,75 kg auf Mais

Wels: Bodo Pötsch aus Baruth am 29.06.2013 im Streganzer See südlich Prieros (P07-139) 175 Zentimeter und 39 kg auf Köderfisch

SPRO
SPORTS PROFESSIONALS

Spro Anglertasche

Diese Spro Anglertasche bietet ausreichend Platz für all die Kleinteile, die vom Angler gerne mit ans Wasser genommen werden. Egal ob Wobbler oder Spinner, mit dieser Tasche kann man jede Art von Kunstköder und Zubehör sicher und leicht transportieren. In den Seitenfächern kann man Zange, Messer, Hakenlöser oder andere wichtige Werkzeuge griffbereit unterbringen. Mit den leicht zu bedienenden Clipverschlüssen wird diese vielseitige Anglertasche verschlossen, damit nichts unbeabsichtigt herausfallen kann. Der leicht zu verstellende Schultergurt trägt maßgeblich zum bequemenTragekomfort dieser Tasche bei und kann auch mittels Clipverschlüsse abgenommen werden.

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.
Einsendeschluss ist der 11. November 2013.
Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg ,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 3/2013
Die Lösung lautete:
„Angeln ist Naturschutz“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Schiffschraube, Schweineschmalz, Alexanderplatz, Oberarmmuskel, Krautblinker, Ozeanografie, Butterkrebs, Staubecken, Streamer, Bückling, Stadion, Lese.
Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Grosses Frachtschiff						3							10		
Handlicher Fotoapparat	5							16							
Eine der Leitfischregionen f. Fließgewässer				6							17				
Leichtes und praktisches Gaff		12										14			
Schriftband mit einer Losung								7							
Größenverhältnis										8					
Kleine Welsart				13											
Stadt am Strelasund					2										
Fremdwort für Dachzimmer	9		4												
Grundangelköder im Küstenbereich				11											
Großkatze			15												
Holzbottich			1												

Produktfoto: SPRO Deutschand

Die in den Nummerkästchen gefundenen Buchstaben ergeben der Zahlenfolge nach die Lösung!

01	02	03	04	05	06	07	08	xx	09	10	11	xx	12	13	14	15	16	17
								X				X						

Preise gewannen:

Heinz Bollfraß, 15562 Rüdersdorf
Detlef Dehne, 04916 Herzberg
Richard Wieczorek, 14959 Trebbin/OT Kliestow
Harry Köhler, 04910 Elsterwerda
Helga Gerstmeier, 16766 Kremmen

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

ANGELREISEN
Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN
Fjordangeln · Gletscherwandern · Bergtouren · Wasserski · Lachsangeln · Kutterfahrten · Rafting · Tauchen
Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de

15234 Frankfurt/Oder
„DER SPORTFISCHER"
Ehrenfried-Jopp-Str. 17
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361-344616
Goethestraße 11a
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335-6066980
SBS TACTICAL BAIT PRODUCTS
Fax: 03361-367850 sportfischer@carp-dreams.de
www.carp-dreams.de

ANGELSPORT TELTOW
Inhaber J. Grimm
Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de
Jetzt neu auf 200 m²
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

12621 Berlin-Kaulsdorf
Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!
Müller's Angelmarkt
www.muellers-angelmarkt.de
An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Angelshop Erkner
Alles für den großen Fang!
Ruten & Rollen, Zubehör, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren
R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN
ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra
Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.
- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer
Komplettpreis: 849,00 € pro Person
Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout , www.angel-scout.de

KÖNIG PILKER
Preise / Einkauf direkt beim Hersteller
Der Weg lohnt sich!
...für den erfolgreichen Meeresangler und höchsten Qualitätsanspruch!!!
Ostsee, Norwegen...40-550g u.v."meer"
Tel/Fax: 033235-21496 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 Sa 9.00-17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen nach Absprache
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

15741 Bestensee
Motzener Straße 1A
Märkischer Anglerhof
Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
www.maerkischer-anglerhof.de

Insel Palawan Macapuno Beachresort
Angeln auf den Philippinen
(Trolling, Jigging, Bottom, Tradit.)
Traumhäuser am Strand, Boot, Ruhe und Natur pur
Vollpension 7 Tage 630 € p.P. / 14Tage 1190 € p.P.
• Flughafentransfer frei
• Angelfahrten 60 € p.P. • Inseltour
Birgit Kühne: 017623516779 · email: birgit-kuehne@gmx.de
www.palawan-resort.eu

Angeltouristik Bestensee · Stock Angel Touren
Betreutes Angeln in NORWEGEN
Helgoysund Fiskesenter 799,– € p.P.
Tysnes – Insel der Lengs 889,– € p.P.
7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus, Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, betreute Angelfahrten
STOCK ANGEL TOUREN
033204/18 50 13 0173/832 29 73
www.stock-angel-touren.de

Bootsstegbau & Uferbefestigungen
Grabowski
Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40
www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

Fischerei Altfriedland
✓ Karpfenzucht
✓ Angelparadies
✓ Räucherei / Imbiss
Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Coca's Angelcenter
Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542
Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen
Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr

Natur pur erleben
Angeln in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen - der Tipp !
Vermiete einfache Unterkünfte mit Booten u. Angelplattformen
u. a. Bungalow im Wald am See
ab 15,– € p. P./Tag m. Boot
Dr. G. Nagel · Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98

FISCHERMAN'S FRIEND
ANGLER BEDARF
• Angelgeräte u. Zubehör
• lebende Köder • Bekleidung
• Boote • Reisen
• Angelkarten • Videoverleih
• Mitgliedschaft im DAV
10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

Angelkarten für Spree und Havel
NEU - Nachtangelkarten Berlin!
Fischersozietät Tiefwerder-Pichelsdorf
Weißenburger Str.43 - 13595 Berlin
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
info@fischersozietaet.de
www.fischersozietaet.de
!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

15890 Eisenhüttenstadt
CARPFOOD24 Angelcenter
Mit über 500m² Fläche der größte Angelfachmarkt im Oderland!
Reisepreise, Sonderangebote und Fachberatung! Da lohnt sich selbst der weiteste Weg!
WWW.CARPFOOD24.COM
Inh. Monique Laabs · Oderlandstraße 22 · 15890 Eisenhüttenstadt
Tel./Fax 03364 17 14 446 · E-Mail: carpfood@web.de
Angeln ist Leidenschaft, Carpfood24 ist Angeln.

Nach NORWEGEN mit Angel- und Familienreisen
Bus- und Flugreisen inkl. Gepäcktransport, Ferienhäuser, Fähren
089/28857311 · 0152/33692133
www.angel-und-familienreisen.de

Mehr als 120.000 Nutzer wissen es schon
Hier geht's app! Die Rute&Rolle App für Ihr Smartphone

Fischen vor Rügen mit
Jürgen Dahlick
Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de
Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch
Pilkangeln
Dorsch
Boddenangeln
Hecht und Barsch
Herings- und Hornfischangeln
zusätzlich:
Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

LIPNOSTAUSEE
Das größte Binnengewässer der Tschechischen Rebublik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!
Gratiskatalog Ferienhäuser anfordern.
E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10, 40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 00420 412 535413, www.lipno.in

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
großes Raubfischprogramm
z.B. Drop-Shot-Köder
Verkauf & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!
BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305

+++ Private Anzeigen +++

Angelgrundstück am Klempowsee in 16868 Wusterhausen, ca. 400 od. 800 m² voll erschlossen, privat zu verkaufen. VB 15,– €/m², Tel. 0152/09847086

Der nächste Märkische Angler erscheint am 6.Dezember 2013

Das digitale Angel Magazin für's iPad!
powered by Rute&Rolle

Karpfen!
ZUM DOWNLOAD
SEIT SOMMER 2013
im App Store
Erhältlich im App Store

Private Kleinanzeigen sind kostenpflichtig (s. Coupon) !

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon für private Kleinanzeigen

Pro Zeile max. 33 Zeichen, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Falls Tel.Nr./ Name/ Anschrift in der Anzeige erscheinen soll, tragen Sie auch diese Angaben in die Kästchen ein.
Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächst erreichbaren Ausgabe erscheinen:

3,60 €
6,00 €
9,60 €
13,20 €
15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:

Vorname, Name .....

Straße, PLZ, Wohnort .....

Telefon..... Unterschrift.....

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort Märk Ang auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 46 | Oktober bis Dezember 2013

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

seit der letzten Ausgabe des Märkischen Fischers hat sich viel getan. Der Wechsel an der Regierungsspitze unseres Landes wird für die Fischerei in Brandenburg sicher keine negativen Folgen haben. Wie der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretene Matthias Platzeck hat auch Dietmar Woidke viel Sympathie für Fisch und Fischer. Aus seiner Amtszeit als Landwirtschaftsminister weiß der neue Ministerpräsident um die Bedeutung und die Sorgen des Fischereiwesens im Land. Wir wünschen ihm für sein neues Amt viel Erfolg und setzen auf seine Unterstützung bei der Lösung anstehender Probleme.

Eines dieser Probleme ist die Diskussion um die Verlängerung der Kormoranverordnung.

Hier ist die Auseinandersetzung zwischen dem Umweltministerium und unserem Verband inzwischen eskaliert. Dazu später mehr. Dass es auch anders gehen kann, zeigt sich dagegen im Landtag. Dort haben sich die Vertreter aller Fraktionen auf einen Entschließungsantrag verständigt, mit dem die Landesregierung aufgefordert wird, ein Bibermanagement nach bayerischem Vorbild zu etablieren. Neben der Schaffung eines so genannten Akzeptanzfonds zur Entschädigung von Biberschäden ist auch eine Verordnung zur Regelung von Eingriffen in Biberpopulationen vorgesehen. Ziel ist, den günstigen Erhaltungszustand des Bibers in Brandenburg zu wahren, aber gleichzeitig mit möglichst geringem bürokratischem Aufwand die Abwendung von Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder erheblichen Schäden in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft zu ermöglichen.

Ausgangspunkt dieses Beschlusses zum Bibermanagement war die von Gregor Beyer vor dem Hintergrund der Dammbrüche in den Teichwirtschaften Krayne und Fünfeichen gestellte Kleine Anfrage im Landtag und ein im Nachgang formulierter Entschließungsantrag.

Dieser Antrag wurde in den Umweltausschuss überwiesen und gemeinsam von FDP, CDU, SPD und Linken überarbeitet. Der am Ende einstimmige Beschluss des Umweltausschusses ist ein wichtiger Schritt, über den ich mich persönlich sehr freue. Er ebnet den Weg zu pragmatischen Lösungen der Konflikte, die durch das stete Anwachsen der Biberpopulation im Land entstanden sind. Abzuwarten bleibt, wie das Umweltministerium mit dem zu erwartenden Beschluss des Landtages umgehen wird.

Bei der Frage der Verlängerung der Kormoranverordnung hat dieses Ministerium gerade gezeigt, dass pragmatische Lösungen und die Vermeidung von Konflikten keine Selbstverständlichkeit sind. Entgegen der Zusage der Ministerin, dass die Kormoranverordnung verlängert wird, verschickten ihre Mitarbeiter den Entwurf einer völlig neuen, in vielen Punkten veränderten und rechtlich extrem leicht anzugreifenden Kormoranverordnung. Unter dem Eindruck der harschen Reaktionen von allen Seiten sah sich das Umweltministerium gezwungen, den Entwurf zurück zu ziehen.

Unter dem Eindruck dieser Vorgänge fand am 11. September 2013 unser diesjähriger Landesfischereitag statt.

Die Kritik am Vorgehen des Umweltministeriums zog sich wie ein roter Faden durch meine Eröffnungsrede und alle gehaltenen Grußworte. Die Abgeordneten Frau Dr. Happach-Kasan (MdB, FDP), Udo Folgart (MdL, SPD), Thomas Domres (MdL, Die Linke), Dieter Dombrowski (MdL CDU) und Gregor Beyer (MdL, FDP) äußerten ihr Unverständnis über die Arbeitsweise des Umweltministeriums und stellten sich hinter unsere Forderung nach einer Verlängerung der alten Kormoranverordnung. Der auch für die Fischerei zuständige Minister, Jörg Vogelsänger (SPD), griff das Thema in seinem Grußwort ebenfalls auf. Angesichts der massiven Kritik blieb ihm nur die Feststellung, dass im Zuge der Auseinandersetzung Schaden auch am Ansehen der Landesregierung entstanden sei. Unter Beifall rief Jörg Vogelsänger die ebenfalls anwesenden Mitarbeiter des Umweltministeriums dazu auf, jetzt gemeinsam mit ihm und seinem Ministerium dafür zu arbeiten, dass dieser entstandene Schaden repariert und das verloren gegangene Vertrauen in die Politik der Landesregierung umgehend wieder hergestellt wird.

Diese breite politische Unterstützung für die Belange der Fischerei und des Fischartenschutzes ist ein wichtiges Signal, für das ich mich auch an dieser Stelle nochmals bedanken möchte.

Der Schutz unserer Fischbestände und die Existenzsicherung unserer Fischereibetriebe und Teichwirtschaften ist für uns keine Verhandlungsmasse. Dementsprechend werden wir weiter energisch gegen den Versuch des Umweltministeriums vorgehen, die Kormoranverordnung auszuhöhlen. Auch unter dem Eindruck der sehr kritischen Berichterstattung in den Medien ist Ministerin Tack jetzt intensiv um eine Beilegung des Konfliktes bemüht. Die Gespräche mit Vertretern des Umweltministeriums laufen weiter, während diese Ausgabe des Märkischen Fischers bereits gedruckt wird. Über das hoffentlich positive Ergebnis werden wir dann in der nächsten Ausgabe berichten.

Unabhängig vom Ausgang zeigt sich in dieser Auseinandersetzung neben allem Ärger aber auch, dass wir als Verband inzwischen sehr gut in der Lage sind, unsere Belange in den Medien und auf dem politischen Parkett deutlich zu formulieren und die notwendige Unterstützung zu mobilisieren. Es war extrem wichtig, dass sich betroffene Fischereibetriebe in Zeitungsartikeln, Radioreportagen und Fernsehbeiträgen zu Wort gemeldet

und sachlich ihre Betroffenheit geschildert haben. Es ist ebenfalls sehr wichtig, dass der Verband gute Kontakte zu den Fraktionen im Landtag hat und diese auch nutzt.
Während diese Ausgabe zu Ihnen unterwegs ist, finden die Bundestagswahlen statt. Aus fischereilicher Sicht folgen innerhalb eines Jahres weitere wichtige Wahltermine. Nach den Wahlen zum Europaparlament im Mai stehen dann schon die Landtagswahlen im Herbst 2014 ins Haus. Wir werden rechtzeitig unsere Positionen formulieren und an die jeweiligen Kandidaten herantragen. Eine unserer Kernforderungen im Zusammenhang mit den Landtagswahlen steht schon jetzt fest.

Wir erwarten von den politischen Parteien in diesem Land eine klare Positionierung für eine Zusammenführung der Ressorts für Land-, Forst und Fischereiwirtschaft sowie der Ressorts für Umwelt- und Verbraucherschutz in einem gemeinsamen Ministerium.

Die im Zuge der Regierungsbildung nach den Landtagswahlen 2009 erfolgte Aufteilung des damaligen Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz hat sich nicht bewährt und hat viel dazu beigetragen, dass Konflikte zwischen Naturschutz und Landnutzern unnötig eskalieren. Wir brauchen ab Herbst 2014 wieder ein Ministerium, dessen Arbeit in konstruktiver Weise die gleichberechtigten Belange der Landnutzung, der ländlichen Entwicklung, des Umwelt- und des Verbraucherschutzes unter einen Hut bringt. In den gegenwärtigen Strukturen gelingt das nicht. Der Streit um die Kormoranverordnung ist nur ein Beleg dafür. ■

Ihr Gernot Schmidt

Landesfischereitag 2013 – eine Zusammenfassung

■ Der diesjährige Landesfischereitag am 11. September stand ganz im Zeichen der Auseinandersetzung um die Verlängerung der Kormoranverordnung. Deshalb begann unser Präsident Gernot Schmidt mit diesem für die Fischerei in Brandenburg existentiellen Problem.

Zu Beginn des Jahres habe es von Seiten des Umweltministeriums noch geheißen, die Kormoranverordnung könnte nicht verlängert werden, weil mit weniger als 2000 Brutpaaren in Brandenburg inzwischen der günstige Erhaltungszustand des Kormorans nicht mehr gewährleistet sei, der Nachweis erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden an natürlichen Gewässern nicht möglich wäre und Kormorane aus Sicht des Umweltministeriums einen zu vernachlässigenden Einfluss auf den Aalbestand in Brandenburgs Gewässern hätten.
In Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage hat Umweltministerin Tack hingegen unter anderem mitgeteilt, dass die Landesregierung sich der Sichtweise der EU-Kommission anschließt, wonach sich die Kormoranpopulation in Europa bereits zu Beginn der 90'er Jahre in einem günstigen Erhaltungszustand befand und Kormorane im deutschen Einzugsgebiet der Elbe jährlich mehr als eine halbe Million Aale fressen würden. Damit hätten spätestens im Juli alle Argumente für eine Verlängerung der Kormoranverordnung auf dem Tisch gelegen. Erst am 5. September habe Umweltministerin Tack dann in einem persönlichen Gespräch eine Verlängerung der Kormoranverordnung zugesagt. Es sollte lediglich eine kürzere Befristung auf zwei Jahre und ein aus der Kormoranverordnung Mecklenburg-Vorpommerns übernommener Passus eingebaut werden, wonach das Umweltministerium die Möglichkeit erhält, Gewässer oder Gewässerteile nachträglich aus dem Gültigkeitsbereich der Verordnung auszuklammern.
Bereits am nächsten Tag hieß es in einer Pressemitteilung des Umweltministeriums, dass es eine neue Kormoranverordnung geben soll. Am Montag darauf erreichte unseren Verband entgegen den Vereinbarungen aus dem persönlichen Gespräch zwischen Umweltministerin Tack und Gernot Schmidt ein Entwurf für eine völlig neue Kormoranverordnung, die im Regelungsinhalt weit hinter der der noch gültigen Verordnung zurück blieb.

Angesichts dieses Vorgangs stelle sich nicht nur für Ihn die Frage, ob das Wort einer Ministerin nicht mehr gelte. Ein solcher Umgang mit einem Interessenverband sei nicht hinnehmbar, so Gernot Schmidt.

Mit dem dann auch öffentlich vorgetragenen Protest des Verbandes ist der Streit eskaliert. Daraufhin erklärte das Umweltministerium in einer Pressemitteilung am gleichen Tag, dass durch einen Fehler der Verwaltung ein falscher Entwurf verschickt worden wäre.
Gernot Schmidt stellte klar, dass es dem Verband in der Sache um die wirtschaftliche Existenz der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften, um eine nachhaltige Bewirtschaftung von Fischbeständen gehe. Fischerei sei Teil des Lebens im ländlichen Raum

Der Fischereitag bietet immer auch gute Gelegenheiten für persönliche Gespräche. V. l. n. r: Gernot Schmidt, Jörg Vogelsänger und Dieter Dombrowski.

und damit auch Teil der Entwicklung im ländlichen Raum. Die Menschen dort hätten ganz selbstverständlich einen Anspruch auf eine verlässliche Politik. Im Streit um den Kormoran habe Ruhe geherrscht. Auch deshalb sei es ihm unverständlich, warum immer wieder die alten Gräben aufgerissen werden müssten. Schon die ursprüngliche Ansage des Umweltministeriums, die Kormoranverordnung nicht verlängern zu wollen, sei eine unnötige Provokation und eine völlig sinnlose Kraftprobe gewesen. Mit Verweis auf den einstimmig gefassten Landtagsbeschluss, wonach die Rahmenbedingungen für Fischerei- und Teichwirtschaft zu verbessern seien, kritisierte Gernot Schmidt das Vorgehen des Umweltministeriums als Missachtung des Landtages.

Dann ging Gernot Schmidt auf das Thema Biber ein.

Hier sei eine ähnliche Ausgangslage wie beim Kormoran zu beobachten. Mit dem erfolgreichen Schutz ist die Biberpopulation stark angewachsen und die nun entstehenden Schäden machen ein Eingreifen erforderlich. Gernot Schmidt zeigte sich erfreut darüber, dass sich im Vorfeld zu einer Sitzung des Umweltausschusses die Fraktionen von SPD, Linke, CDU und FDP im Landtag auf ein gemeinsames Vorgehen zum Thema Biber verständigt hätten. Damit würde sich die Möglichkeit abzeichnen, dass das Umweltministerium durch einen parteiübergreifenden Beschluss des Landtages in Sachen Biber zum Handeln gezwungen werde.

Mit Blick auf die Diskussion um das „Seen-Paket“ unterstrich Gernot Schmidt erneut, dass der Landesfischereiverband die Übertragung von Seen an den Naturschutz-Fonds Brandenburg oder Naturschutzverbände weiterhin strikt ablehnt.

Der Landesfischereiverband erwarte von der Politik vielmehr klare Signale, wie mit den 65 Seen umgegangen werden solle. Das Angebot, gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg und dem Landesanglerverband Brandenburg eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts zu gründen und über diese die Seen zu verwalten, stehe weiterhin. Um dieses Vorhaben umzusetzen, seien jedoch klare Aussagen dazu nötig, wie das Land sich die Zukunft der Seen vorstellt. Gernot Schmidt erinnerte daran, dass neben den bevorstehenden Bundestagswahlen im Verlauf des nächsten Jahres die Wahlen zum Europaparlament und des Landtags in Brandenburg anstehen.

Insbesondere im Vorfeld der Landtagswahl wird der Landesfischereiverband von den Parteien und Abgeordneten klare Positionierungen zu wichtigen Themen verlangen.

Im Mittelpunkt müsse stehen, dass das Ausspielen der Interessen des ländlichen Raumes gegen die Interessen einiger Ideologen ein Ende hat. Eine Kernforderung sei deshalb, dass es nach der Landtagswahl wieder ein Ministerium gibt, welches die Verantwortung für die ländliche Entwicklung, den Umwelt- und den Verbraucherschutz unter einem Dach vereint.

Frau Dr. Happach-Kasan, fischereipolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion und Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes, ging in ihrem Grußwort ebenfalls auf die Auseinandersetzung um die Verlängerung der Kormoranverordnung ein.

Sie zeigte sich erfreut, dass der Landtag Brandenburgs einstimmig einen Beschluss gefasst hat, mit dem die Landesregierung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Fischereiwesen im Land verpflichtet wurde. Das habe Beispielwirkung und sie würde sich einen solchen Beschluss auch in anderen Bundesländern wünschen. Sie rief die Verwaltungen im Land Brandenburg auf, diesen Beschluss nunmehr auch konsequent mit Leben zu erfüllen.

Die geschilderten Probleme bei der Umsetzung des Beschlusses ähneln den Schwierigkeiten, die es auf Bundesebene mit der Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zur Etablieren eines Kormoranmanagements gebe. Auch dort gebe es Widerstände aus dem Umweltministerium, während das Agrarministerium intensiv um eine Umsetzung der Vorgaben bemüht sei. Bei einem Stand von ca. 2 Mio. Kormoranen in Europa sei es an der Zeit für einen Ausgleich zwischen den Interessen von Vogel- und Fischartenschutz, so Frau Dr. Happach-Kasan. Es genüge ein Blick in die Ausführungen des Bundesamtes für Naturschutz, wo ganz klar dargestellt wird, dass Kormorane eine Gefahr für verschiedene Fischarten und Fischbestände sein können. Deshalb plädiert Frau Dr. Happach-Kasan für eine Verlängerung der Kormoranverordnung Brandenburgs. Es mache keinen Sinn, auf der einen Seite unter Verwendung von Fördermitteln Besatzmaßnahmen zur Stützung des Aalbestandes durchzuführen und auf der anderen Seite Kormorane mit Aalen zu füttern.

Im Hinblick auf den Deutschen Angelfischerverband bilanzierte dessen Präsidentin, dass mit der Verschmelzung von VDSF und DAV ein wichtiges Ziel erreicht sei.

Jetzt beginne die eigentliche Arbeit. So sei man dabei, Leitsätze zu formulieren, mit denen die Satzungsziele des DAFV in allgemeinverständlichem Deutsch dargestellt werden. Mit der Gestaltung einer neuen Webseite und einem neuen Logo würde auch die Öffentlichkeitsarbeit inzwischen anlaufen. Daneben müsse nun auch transparent dargestellt werden, wie sich der neue Verband finanziert und wie die finanziellen Mittel des Verbandes eingesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Fischereiverband will der DAFV dafür arbeiten, die Themen Fisch, Fischfang, Fischartenschutz auf Bundesebene zu Gehör zu bringen. Auch dabei gehe es im Endeffekt um eine Stärkung der ländlichen Räume, die Teil unserer Lebensqualität sind. Kernaufgabe des DAFV sei ganz klar die Interessenvertretung der Angelfischer in Deutschland. Dazu seien Themen wie das Kormoranmanagement, die Salzeinleitung in die Werra und die Kleine Wasserkraft in Angriff zu nehmen. Im Zusammenhang mit der Kleinen Wasserkraft und deren fataler Wirkung auf den Fischartenschutz verlangte Frau Dr. Happach-Kasan eine Novellierung des Energieeinspeisegesetzes (EEG). Die kleine Wasserkraft solle nicht länger als Quelle für grünen Strom dargestellt, sondern als blutiger Strom gebrandmarkt werden. Die Längsdurchgängigkeit der Gewässer müsse gewährleistet werden.

Außerhalb der Tagesordnung wurde dann dem für Naturschutz zuständigen Abteilungsleiter des Umweltministeriums, Axel Steffen, das Wort erteilt.

Dieser entschuldigte sich dafür, dass der falsche Entwurf der Kormoranverordnung verschickt wurde und unterstrich: „Wir hatten eine ganz klare Abstimmung mit dem Landesfischereiverband. Diese Abstimmung lautet: Wir führen für Sie als Anwender, als Betriebe ohne irgendeinen Abstrich die vorhandenen Regelungen der alten Kormoranverordnung fort. Der alte Rechtsstatus für sie als Betriebe wird fortgeführt.“ Er bot dem Landesfischereiverband ein Gespräch an und wiederholte nochmals, dass in Bezug auf die Kormoranverordnung der alte Rechtszustand fortgeführt wird.

Udo Folgart, agrarpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburgs und zugleich Präsident des Landesbauernverbandes,

wies in seinem Grußwort ebenfalls auf den einstimmigen Beschluss des Landtages hin, mit dem die Bedingungen für ein nachhaltiges Wirtschaften der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften gefordert werden. Udo Folgart betonte mit Blick auf die Diskussion um die Kormoranverordnung, dass Nachhaltigkeit immer die Balance zwischen

ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten darstellt. Der Streit um die Verlängerung der Kormoranverordnung sei für ihn völlig unverständlich. Brandenburg solle vielmehr den Beispielen von Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern folgen, die ihre Kormoranverordnungen entfristet haben.
Udo Folgart zeigte sich erfreut, dass zum Thema Biber eine Einigung über die Fraktionsgrenzen im Landtag hinweg erzielt werden konnte.

Thomas Domres, parlamentarischer Geschäftsführer der Linksfraktion im Landtag unterstrich die Bedeutung der Fischerei im Land.
Sie sei nicht nur Teil der Tradition in Brandenburg. Fischerei stehe auch für regionale Wirtschaftskreisläufe und biete Synergien zwischen regionaler Erzeugung und Tourismus als Wirtschaftsfaktoren. Damit seien Fischerei und Fischzucht ein Ausgangspunkt für Wertschöpfung im ländlichen Raum. Mit Blick auf die Diskussion um die Kormoranverordnung machte Herr Domres klar, dass die Kommunikation zwischen Verband, Politik und Verwaltung verbessert werden muss. Er gehe selbstverständlich davon aus, dass das Wort der Ministerin gilt und die bestehende Kormoranverordnung verlängert wird. Er zeigte Verständnis für den entstandenen Frust auf Seiten der Fischerei, wünsche sich dennoch weiterhin eine sachliche Auseinandersetzung.
Zum Thema Biber stellte Herr Domres eine Lösung in Aussicht, die sich stark an die Regelungen des Freistaates Bayern zum Umgang mit dem Biber anlehnen werde.

Dieter Dombrowski, Vorsitzender und zugleich agrar- und umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag, betonte die Kooperationsbereitschaft auch mit anderen Fraktionen, um Probleme lösen zu können.
Das Vorgehen beim Biber sei dafür ein Beispiel. Ungewöhnlich sei trotzdem, dass Opposition und Koalition in dieser Frage nach Lösungen suchen müssen. Den Grund dafür sah er in Defiziten bei der Meinungsbildung in der Verwaltung. Die bestehende Kormoranverordnung wäre in seinen Augen zu verlängern gewesen - nicht mehr und nicht weniger. Die vorgesehene Befristung der Kormoranverordnung sei völlig überflüssig.
Kein Verständnis zeigte Dieter Dombrowski dafür, dass Ministerin Tack Gewässer aus dem „Seen-Paket“ lösen will. Hingegen werde über das vorgeschlagene Stiftungsmodell noch zu reden sein.
Harsche Kritik übte Dieter Dombrowski an der Arbeit des Umweltministeriums. Die Arbeit der Verwaltung dort laufe nicht so, wie es laufen soll. In dem Zusammenhang nahm er Ministerin Tack in Schutz. Die Ministerin habe einen Anspruch darauf, dass ihre Mitarbeiter ihr loyal zuarbeiten. Bei einer ordentlichen Arbeitsweise könne es gar nicht passieren, dass in einem Anhörungsverfahren zwei Entwürfe in den Umlauf gelangen. Die Verwaltung hat Vollzugsaufgaben. Es sei hingegen nicht ihre Aufgabe, Politik zu machen.

Gregor Beyer, Vorsitzender der FDP-Brandenburg und agrar- und umweltpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag, zeigte sich in sein Grußwort erfreut, dass sich beim Biber nun endlich ein Fortschritt abzeichnet.
In Reaktion auf die Ausführungen von Axel Steffen stellte Gregor Beyer unmissverständlich dar, dass Politik in diesem Land noch immer die gewählten Volksvertreter in Zusammenarbeit mit den Verbänden formulieren. Die Verwaltung habe diese Politik zu vollziehen und das möglichst fehlerfrei. Hätte es keinen Bedarf gegeben, ein gewisses Ressort zum Handeln zu zwingen, hätten sich die Abgeordneten die intensive Befassung mit dem Thema erspart. Könnte er entscheiden, würde Gregor Beyer den Biber über einen jagdrechtlichen Mechanismus regulieren. Er stellte die Vorteile eines solchen Ansatzes heraus, räumte aber ein, dass hierfür derzeit noch keine Mehrheit zur Verfügung stehen würde. Deshalb befürworte er die jetzt gefundene Lösung im Zuge einer Verordnung, mit der Eingriffe in Biberpopulationen möglichst unbürokratische möglich sein sollen. Die sich anbahnende Einigung im Landtag bezeichnete er als ein Stück Brandenburger Weg.
Mit Blick auf die Diskussion um die Kormoranverordnung schilderte Gregor Beyer die Chronologie der Vorgänge, in deren Verlauf er öffentlich personelle Konsequenzen im Umweltministerium gefordert hatte.

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Axel Steffen äußerte Gregor Beyer Zweifel an der Darstellung, bei dem ursprünglich verschickten Verordnungsentwurf habe es sich um einen Irrtum gehandelt.
Allein der Abgleich mit dem anschließend vorgelegten Verordnungsentwurf zeige, dass Letzterer sich nur in einem einzigen Satz vom angeblich fälschlich verschickten Entwurf unterscheide. Die Diskussion über eine neue Verordnung sei völlig unverständlich. Schließlich gebe es nichts Rechtssichereres als eine bereits durchgeklagte Kormoranverordnung. Gregor Beyer forderte eine Entfristung der bestehenden Kormoranverordnung, wozu in deren Text nur ein Halbsatz gestrichen werden müsste.
Beim Betrachten des Konflikts entstehe der Eindruck, dass im Umweltministerium Spielchen gespielt werden. Gregor Beyer verlangte, dass die Menschen im ländlichen Raum und deren Sorgen auch im Umweltministerium ernst genommen werden. Die, die von ihrer Hände Arbeit leben müssen, sollen im Mittelpunkt stehen. Er erwarte zudem, dass die Verwaltung den Willen der Parlamentarier umsetzt.

Gernot Schmidt ergänzte angesichts der Ausführungen, dass es keinen grundsätzlichen Interessenkonflikt zwischen Naturschutz und Fischerei gebe.
Fischer sind nicht Gegner des Naturschutzes. Er kritisierte das Fehlen des Fischartenschutzes im neuen Entwurf für eine Kormoranverordnung. Es sei zudem ein Unding, dass der Nachweis eines fischereiwirtschaftlichen Schadens auf den runtergebrochen werde, der diesen Schaden habe. Der Fischer müsse den Beweis eines erheblichen Schadens erbringen, um dann seine Fischbestände zu schützen und seiner Arbeit nachgehen zu können. Das seien Dinge, die am Ende die Demokratie an sich gefährden können. Wenn Verwaltung so agiere wie im Fall der Kormoranverordnung, sei das Eskalieren der entstehenden Konflikte vorprogrammiert. Bezüglich des Bibers kritisierte Gernot Schmidt den Anschein, dass der Fokus auf Entschädigungsleistungen gesetzt werden solle. Forderung nicht nur des Landesfischereiverbandes sei, dass Fischer und Teichwirte von ihrer Hände Arbeit im ländlichen Raum leben können! Entschädigungszahlungen öffneten dagegen den Weg in die Sackgasse der Subvention. Und Subventionen zerstörten bekanntlich Selbstverwaltung, Selbstbestimmung und eigenes Können.

Minister Jörg Vogelsänger (SPD) betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Fischerei für die historische Entwicklung Brandenburgs.
Seine Aufgabe als Minister sehe er auch darin, dass Fischerei in Brandenburg eine Zukunft hat. Unter dem Beifall der Anwesenden erklärte der Minister, dass er dafür kämpfen werde, dass jeder Hektar auch der 65 Seen des „Seen-Pakets“ weiterhin fischereilich genutzt werden kann.
Zum Kormoran stellte der Minister fest, dass dieser weder in Brandenburg, noch in Europa bedroht sei. Deshalb sieht er keinen Grund, die über Jahre bewährte Kormoranverordnung zu verändern und äußerte die Erwartung, dass die Verordnung einschließlich der in § 7 fixierten Einvernehmensregelung zwischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium fortgeführt wird. Der Minister bi-

lanzierte, dass mit der Auseinandersetzung um die Verlängerung der Kormoranverordnung Schaden entstanden sei. Es sei Schaden am Ansehen der Landesregierung entstanden und es sei Vertrauen verloren gegangen. An die anwesenden Mitarbeiter des Umweltministeriums gewandt rief er dazu auf, jetzt gemeinsam dafür zu arbeiten, den Schaden zu begrenzen und das verloren gegangene Vertrauen wieder zu gewinnen. Die Weiterführung der bestehenden Kormoranverordnung sei der beste Weg, um wieder Vertrauen zu gewinnen. Er erwarte kurzfristig ein gemeinsames Gespräch zwischen Vertretern seines Ministeriums, dem Umweltministerium und dem Landesfischereiverband, um den Konflikt wegen der Kormoranverordnung schnell beizulegen.

In seinen weiteren Ausführungen betonte der Minister die enge Verzahnung von Naturschutz und Naturnutzung.
So sei eine Regulierung der Wildbestände selbstverständlich, um im Wald Naturverjüngung zu ermöglichen. Damit sei sowohl den Interessen der Forst, als auch des Naturschutzes gedient. Ebenso selbstverständlich seien Regulierungen bei Kormoran und Biber erforderlich. Minister Vogelsänger kündigte an, dass die für die laufende Förderperiode zur Verfügung stehenden Mittel des Europäischen Fischereifonds in Brandenburg im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern voraussichtlich vollständig abgerufen werden. Der Umfang bewege sich in einer Größenordnung von ca. 10 Mio. €. Er werde dafür kämpfen, dass in nächster Förderperiode Mittel in ähnlicher Höhe zur Verfügung stehen.

Das abschließende Grußwort hielt Dr. Peter Breckling, Generalsekretär des Deutschen Fischereiverbandes.
Mit ironischem Unterton zeigte er sich beeindruckt von der „Vorgangshygiene“ im Brandenburger Umweltministerium. Aus der Perspektive eines Bundesverbandes stellte er die Diskussion um die Kormoranverordnung in den Kontext zur Diskussion um ein übergreifendes Kormoranmanagement und äußerte den Verdacht, dass hinter dem Vorgehen des Umweltministeriums Methode stecke. Als Reaktion auf Vorschläge des Deutschen Fischereiverbandes für ein Kormoranmanagement habe die Naturschutzseite angesichts dieses Vorstoßes gedroht, die Kormoranverordnungen in den Bundesländern infrage stellen zu wollen. Die von Gernot Schmidt aufgelisteten Argumente des Umweltministeriums in Brandenburg gegen eine Verlängerung der Kormoranverordnung klingen wie dieses angedrohte Störfeuer. Dr. Breckling sieht darin ein Ablenkungsmanöver vom eigentlichen notwendigen Kormoranmanagement. Auch in den sich anschließenden Fachvorträgen fand sich der Kormoran wieder.

Die Auseinandersetzung um die Verlängerung der Kormoranverordnung und die Position des Fischereiverbandes interessierte natürlich auch die Medien. Hier Lars Dettmann beim Interview vor Beginn des Fischereitages.

Dr. Matthias Emmrich vom Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin stellte die aktuellen Ergebnisse von Untersuchungen zur Nahrungsökologie des Kormorans vor.
Durch die Analyse von Speiballen hatte er die Nahrungszusammensetzung von Kormoranen am Dümmer, einem See in Niedersachsen, ermittelt. Er machte deutlich, dass sich entgegen früherer Annahmen die Zusammensetzung der Kormorannahrung nicht 1:1 über die Analyse von Speiballen ermitteln lässt. Grund dafür ist der Umstand, dass die festen Strukturen von Fischen durch die sehr aggressiven Verdauungssekrete des Kormorans teils vollständig aufgelöst werden. Damit kommt es zur Unterschätzung der Mengenanteile bestimmter Fischarten in der Kormorannahrung. Am Dümmer haben sich im Jahresverlauf zudem Unterschiede in der Nahrungszusammensetzung der Vögel gezeigt. So seien im Herbst junge Zander die Hauptnahrung der dort fischenden Kormorane gewesen. Eine begleitende Untersuchung der in Reusen gefangenen Aale habe zudem gezeigt, dass fast jeder zweite Aal Bissspuren von Kormoranen zeigte.

Stefan Jäger, Geschäftsführer des Verbandes der Ruhrfischereigenossenschaften und Vorsitzender der Kormoran-Kommission des Deutschen Fischereiverbandes, unterstrich in seinem Vortrag die Notwendigkeit eines koordinierten Kormoranmanagements.
Am Beispiel des Flusses Nister zeigte er zudem, dass sich die Auswirkungen einer starken Kormoranpräsenz nicht auf die Fischfauna beschränken. So habe das nahezu vollständige Verschwinden der Fischarten Barbe und Nase zu einer explosionsartigen Vermehrung von Fadenalgen geführt. In der Folge hat sich der ökologische Zustand der Nister massiv verschlechtert. Kiessubstrate, die als Laichplätze für verschiedene Fischarten wichtig sind, stehen wegen des Algenbewuchses nicht mehr zur Verfügung. Damit sind durch die Auswirkungen des Kormorans Ziele der FFH- und der Wasser-Rahmen-Richtlinie in Gefahr.

Dr. David Ritterbusch vom Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow stellte in seinem Vortrag die Ergebnisse einer Literaturstudie zum möglichen Einfluss von Wildgänsen auf die Ökologie ihrer Rastgewässer vor.
Am Beispiel des Rangsdorfer Sees zeigte er mit einer Modellrechnung, dass die durch

Fotos: Mechtel

Gänse eingetragenen Kotmengen einen erheblichen Einfluss auf das Gewässer haben müssen. Anhand der Ergebnisse der Wasservogelzählungen und der Literatur entnommener Daten zum Nahrungsumsatz von Wildgänsen ermittelte Dr. Ritterbusch für den Rangsdorfer See eine im Jahresverlauf durch Wildgänse eingetragene Menge Trockenmasse, die ca. 300 der in der Landwirtschaft heute üblichen Rundballen entsprechen würde. Die ebenfalls berechneten Einträge von Phosphor und Stickstoff bewegen sich in Größenordnungen, die ebenfalls einen erheblichen negativen Einfluss auf die Gewässerökologie erwarten lassen.

Dr. Jörn Gessner vom Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin gab in seinem Vortrag einen Überblick über den aktuellen Stand der Wiederansiedlungsprojekte für den Balstischen und den Atlantischen Stör.

Für beide Arten laufen seit Jahren vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Besatzmaßnahmen. Viele der ausgesetzten Jungstöre wurden markiert. Über die Rückmeldungen nach Wiederfängen dieser Fische ergibt sich ein erfreuliches Bild. Demnach entwickeln sich die Fische sehr gut und wandern großräumig. Bis die ersten Fische die Laichreife erlangen, werden jedoch noch einige Jahre vergehen. Während dann in der Oder ein ungehinderter Aufstieg zu den ursprünglichen Laichplätzen des baltischen Störs gewährleistet ist, stehen die Chancen für den Atlantischen Stör wesentlich schlechter. Neben den ökologischen Folgen der Elbvertiefung im Bereich des Hamburger Hafens stellen Wehre und Schleusen in den Zuflüssen der Elbe weitere Wanderhindernisse dar. Hier sind gemeinsame Anstrengungen erforderlich, um die Vorgaben der Wasser-Rahmen-Richtlinie umzusetzen und auch den Atlantischen Stör als natürlichen Bestandteil der Fischfauna wieder zu etablieren.

Dr. Matthias Keller vom Fisch-Informationszentrum e.V. in Hamburg präsentierte auf sehr unterhaltsame Weise Daten und Fakten rund um den Fischhandel und den Fischverzehr in Deutschland.

Im Jahr 2012 betrug demnach das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen in Deutschland 2,1 Millionen Tonnen. Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei sowie aus Aquakultur zusammensetzt, sank um 28.000 Tonnen auf rund 227.000 Tonnen. Die deutsche See- und Binnenfischerei sowie Aquakulturen trugen damit einen Anteil von 11 % zum Gesamtaufkommen bei. Die Verbraucher in Deutschland hatten auch im Jahr 2012 großen Appetit auf Fisch und Meeresfrüchte: Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch ging im Vergleich zum Vorjahr von 15,5 kg geringfügig auf 15,2 kg zurück. Die Ausgaben der Haushalte für Fisch und Meeresfrüchte haben dagegen mit 3,3 Milliarden € im Jahr 2012 eine neue Höchstmarke erreicht. Seefische machten mit einem Anteil von 10,1 kg zwei Drittel des Verbrauchs aus. Süßwasserfische folgten mit 3,3 kg. An Krebs- und Weichtieren wurden 1,8 kg im Jahr 2012 verzehrt.

Gregor Beyer freut sich über die Urkunde zum "Fischwirt ehrenhalber" die das Präsidiumsmitglied des Fischereiverbandes Rüdiger Spangenberg (r.) feierlich überreichte. Denn Kescher dazu bekam er vom Präsidiumsmitglied Mario Weber (l).

Dr. Roland Lemcke, Fischereireferent im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

gab einen Überblick über den Stand der Erarbeitung des Nationalen Strategieplans Aquakultur. Mit diesem, von der EU-Kommission initiierten Plan sollen Hemmnisse für die Entwicklung der Aquakultur identifiziert und zugleich Lösungsansätze und Strategien zur Weiterentwicklung der Aquakultur erarbeitet werden. Der von Dr. Lemcke mit Hilfe einiger Eckpunkte vorgestellte Entwurf wird zum Ende des Jahres den Verbänden zur Stellungnahme vorgelegt.

Nils-Peter Czaja beschäftigte sich in seinem Vortrag als Versicherungsfachmann mit Fragen der Altersversorgung und den Problemen, die bei der Hofübergabe an einen Betriebsnachfolger entstehen können.

Die vorgestellten Zahlen machten deutlich, dass die gesetzliche Rente über die Landwirtschaftliche Alterskasse allein nicht ausreichen wird, um den Ruhestand ohne finanzielle Sorgen genießen zu können. Weil der Gesetzgeber eine Fortführung der Fischerei und die gleichzeitige Zahlung der Altersrente ausschließt, können sich hier für viele Betriebsinhaber nicht unerhebliche Probleme ergeben. Der dringende Rat lautete deshalb, sich möglichst frühzeitig abzusichern und finanziell vorzusorgen.

Der Landesfischereitag fand dann mit dem schon zur Tradition gewordenen Fischerabend seinen Ausklang.

Das Team unseres FischKoch-Clubs trumpfte mit einem Fisch-Buffet der Extraklasse auf. Im Verlauf des Fischerabends wurden an Christian Schröder, Paul Klemer, Norman Pruschwitz, Martin Böttcher sowie Nico Heer die Urkunden für die bestandenen Prüfungen zum Fischwirt bzw. an Torsten Fröhlich und Hannes Priebe die Urkunden zum Fischwirtschaftsmeister überreicht. Nach Abschluss des offiziellen Teils wurde Gregor Beyer, der an diesem Tag Geburtstag hatte, in Anbetracht seiner Verdienste um die Fischerei im Land zum „Fischwirt ehrenhalber“ ernannt. ■

Lars Dettmann
Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin

Foto: Zahn

Das Institut für Binnenfischerei informiert

Themenvielfalt bei der Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow

Am zweiten Tag des Brandenburger Fischereitages besuchten am 12. September rund 100 Interessenten die traditionelle jährliche Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow. Das Vortragsprogramm bot eine große Themenvielfalt und gab detaillierte Einblicke in verschiedene fischereifachliche Fragen.

Zu Beginn berichtete Dr. Brämick über aktuelle Ergebnisse aus der Arbeit des Instituts für Binnenfischerei.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden am Institut mehr als 50 Forschungsprojekte und Aufträge bearbeitet. Einen Schwerpunkt bilden nach wie vor Arbeiten zur Bestandsdynamik des Aals. Im Ergebnis mehrjähriger Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass im Einzugsgebiet der Havel derzeit rund 99% des mit rund 15 Mio. Tieren geschätzten Aalbestandes auf Besatzmaßnahmen beruhen. Aus diesem Bestand wandern jährlich 40-70.000 Blankaale über die Elbe in die Nordsee ab. Die Geschwindigkeit der Abwanderung zeigt hohe individuelle Unterschiede. Während Blankaale aus dem Mündungsgebiet der Havel zügig und ohne größere Unterbrechungen in die Elbe abwandern, verbleiben als „blank“ anzusprechende Aale aus mittleren und oberen Abschnitten der Havel teilweise noch länger als 1 Jahr im Fluss. Die aus der Havel abwandernden Blankaale sind ganz überwiegend gut konditioniert. Mehr als ¾ von ihnen weisen Fettgehalte >20% im Muskelfleisch auf, was nach aktuellem Kenntnisstand eine ausreichende Energiereserve für die knapp 6.000 km lange Wanderung in die Sargassosee und das parallele Wachstum und die Reifung der Gonaden darstellt. Von hohem Interesse für fischereiliche Praxis und Behörden war auch das Ergebnis, dass kleinere Reusen mit einer speziellen Fluchtöffnung für Fischotter zum Schutz vor deren Ertrinken gleichzeitig in der Reuse befindliche Fische weiterhin zuverlässig zurückhalten können. Allerdings muss die Praktikabilität dieses Prinzips für längere Zeiträume und andere Reusentypen sowie zur Rückhaltung von Aalen in weiteren Untersuchungen getestet bzw. optimiert werden.

Der Autor bei seinem abschließenden Vortrag

Mit Blick auf aktuelle fisch- und gewässerökologische Themen wurde auf die sehr positive Entwicklung bei der Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle in den Einzugsgebieten der Stepenitz sowie der Nuthe (Fläming) hingewiesen. Im letztgenannten Gewässer konnte in den vergangenen Monaten eine erfolgreiche natürliche Reproduktion von aus Besatz stammenden und nach 2-jährigem Aufenthalt im Meer zurückgekehrten Lachsen belegt werden. Im System der Schwarzen Elster/Pulsnitz zeigten Untersuchungen mit einer speziellen Monitoring-Konstruktion, dass die bisher hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Anzahlen zurückkehrender Laichfische wahrscheinlich nicht auf mangelnde Wachstums- und Überlebensraten der besetzten Jungfische vor Ihrer Wanderung ins Meer zurückzuführen sind.

Aus Untersuchungen im Bereich der Aquakultur wurde u.a. über weitere Erfahrungen mit Ansätzen zur Aufzucht von Satzkarpfen berichtet. Vor dem Hintergrund hoher Verluste in offenen Teichen durch Kormorane arbeitet das Institut gemeinsamen mit Praxispartnern an verschiedenen Varianten für eine sichere Satzkarpfenaufzucht. Dabei konnte schon in Vorjahren die prinzipielle Eignung des sog. „Teich-im-Teich-Systems“ belegt werden, doch kam es insbesondere bei Verwendung kleinerer und schwach konditionierter einsömmriger Karpfen kurz nach dem Besatz bei hohen pH-Werten wiederholt zu starken Verlusten. Wie aktuelle Ergebnisse zeigen, kann der pH-Wert in den Haltungseinheiten durch gezielte Einspeisung von technischem Kohlenstoffdioxid spürbar reduziert werden. Ob das auch zur erwarteten Verlustsenkung führt, müssen weitere Untersuchungen zeigen. Dagegen belegen erste Aufzuchtergebnisse aus einer Netzgehegeanlage auf einem oligotrophen Tagebausee, dass mit diesem Verfahren eine nahezu verlustfreie Aufzucht von starken Satzkarpfen möglich ist.

Die sich anschließenden sieben thematischen Vorträge begannen mit einem Referat von Dr. Christoph Chucholl von der Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg in Langenargen zur Ausbreitung neuer invasiver Krebsarten in Deutschland und deren Folgen.

Einfuhrwege, Lebenszyklus-Strategien und ökologische Auswirkungen der drei „neuen“ gebietsfremden Flusskrebsarten Kalikokrebs (Orconectes immunis), Roter Sumpfkrebs (Procambarus clarkii) und Marmorkrebs (P. fallax f. virginalis) wurden im Vortrag näher beleuchtet. So hat die Propagierung von exotischen Flusskrebsen in der Aquaristik einen erheblichen Freisetzungs-Druck zur Folge und führte zur Etablierung einer zusätzlichen gebietsfremden Art, dem Marmorkrebs, im Freiland. Die Fortpflanzungseigenschaften und deren Plastizität fördern die Invasivität des Kalikokrebs und Roten Sumpfkrebs und tragen zu ihrem Ausbreitungserfolg bei. Neue gebietsfremde Flusskrebsarten sind ökologische Schlüsselarten, die Zusammensetzung und Struktur von aquatischen Lebensgemeinschaften durch Fraßdruck und nicht-trophische Schädigung (z.B. Entwurzelung von Makrophyten) stark verändern können. In in situ Versuchen wurden anfällige Makroinvertebraten (aquatische Schnecken) und Makrophyten (großwüchsige einsprossige Arten) von Roten Sumpfkrebsen beispielsweise vollständig eliminiert. Andere invasive Arten, wie die Zebramuschel und Wasserpest, wurden dagegen kaum beeinträchtigt und profitierten möglicherweise sogar indirekt von den Krebsen. Der Referent sieht kaum erfolgversprechende Möglichkeiten für eine Zurückdrängung der invasiven Krebsarten, da ihre hohe Reproduktionskraft eine Ausdünnung z.B. durch Wegfang schnell kompensiert. Wechselwirkungen mit der heimischen Fischfauna wurden nicht untersucht, doch können „die Neuen“ allesamt den Krebspesterreger verbreiten und so die Chancen für eine Stabilisierung heimischer Edelkrebsbestände weiter reduzieren.

Sebastian Kaufhold vom Institut für Binnenfischerei gab anschließend eine aktuelle Übersicht zu Ansätzen für die künstliche Vermehrung des Europäischen Aals.
Während beim Japanischen Aal im Jahr 2010 die Reproduktion von bereits aus künstlicher Vermehrung stammenden und im Labor aufgezogenen Aalen gelang, beschränken sich die Erfolge beim Europäischen Aal bisher auf die Erzeugung von Aallarven mit einer Lebensdauer von bis zu 20 Tagen nach dem Schlupf. Befruchtungs- und Schlupfraten liegen dabei auf sehr niedrigem Niveau und alle Versuche zur externen Anfütterung der Brut blieben bisher erfolglos. Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte ist nicht zu erwarten, dass in naher Zukunft eine praktikable und ökonomisch tragfähige Technologie zur Vermehrung des Europäischen Aals zur Verfügung stehen wird. Um das Tierwohl von Fischen von der Erbrütung über die Haltung bis zur Betäubung vor der Schlachtung werden aktuell Diskussionen auf verschiedenen Ebenen geführt

Dr. Helmut Wedekind vom Institut für Fischerei in Starnberg stellte in seinem Vortrag zu dieser Thematik fest, dass die grundlegenden physiologischen Ansprüche von Fischen bei Fischzüchtern bekannt sind und deren Erfüllung die Basis für eine erfolgreiche Haltung und Aufzucht darstellt.
Von der Öffentlichkeit, aber auch von tiermedizinischen Fachbehörden werden jedoch oft subjektive Bedenken in Bezug auf verschiedene Aspekte der Fischhaltung wie z.B. hohe Individuendichte geäußert, was in Einzelfällen bis zur Versagung der Betriebsgenehmigung reichen kann. In manchen Fällen wird auch aus der Branche heraus Anlass für berechtigte Kritik gegeben. Dazu zählt z.B. die Aufzucht von Salmoniden in sehr hohen Dichten in Becken ohne Strukturen, was zu einer hohen Rate von vermeidbaren Flossenschäden führen kann. Es ist dringend angeraten, die Diskussionen um das Tierwohl bei Fischen ernst zu nehmen und neben der Aufklärung von (fachfremden) Behörden und der Öffentlichkeit zu den physiologischen Besonderheiten und Ansprüchen von Fischen auch in der Branche weitergehende Anstrengungen zur Sicherung einer hohen Tiergerechtheit bei der Fischzucht zu unternehmen.
Der ganz überwiegende Teil der Brandenburger Seen und Flüsse entwässert über die Elbe in die Nordsee. Sie stellt daher den maßgeblichen Verbindungsweg für Fische auf Wanderungen zwischen Küsten- und Meeresgewässern einerseits sowie Brandenburger Binnengewässern andererseits dar.

Frau Dr. Beate Adam vom Institut für angewandte Ökologie in Kirtorf-Wahlen konnte bei mehrjährigen Erfassungen der Fischfauna im Fischpass am Wehr in Geesthacht (südlich Hamburgs) belegen,
dass diese moderne und groß dimensionierte Anlage jährlich von mehr als 500.000 Fischen auf ihrer Wanderung ins Binneneinzugsgebiet der Elbe passiert wird. Flussneunaugen, Dreistachlige Stichlinge sowie Güstern stellten mit jeweils mehr als 100.000 Exemplaren je Jahr den höchsten Anteil, was die generelle Eignung der Aufstiegsanlage auch für schwimmschwächere Arten sehr eindrucksvoll belegt.
Die letzten drei Vorträge wurden von Mitarbeitern des Instituts für Binnenfischerei gehalten.

Dr. Andreas Müller-Belecke fasste mehrjährige Untersuchungsergebnisse zum Vitamin-D Gehalt von Süßwasserfischen zusammen
und stellte dabei sehr deutliche Unterschiede zwischen den Arten fest. Regenbogenforelle (7,0 ± 5,3 µg/100 g) und Aal (6,4 ±1,6) wiesen vielfach höhere Werte im Vergleich zu Karpfen und Zander auf. Weiterhin wurden Möglichkeiten zur Steigerung der Vitamin D-Gehalte durch Unterwasser-UVB-Exposition während der Aufzucht, durch Fütterung mit vitamin-angereicherten Futtermitteln, gezielter Sonnenlichtexposition und durch UVB-Behandlung von Filets auf Eis unmittelbar nach der Schlachtung getestet. Die höchsten Steigerungen auf bis zu 400 µg/100g wurden durch UV-Behandlung der Filets erzielt.

Dr. Wolf-Christian Lewin berichtete über Untersuchungen zur Entwicklung der Fischfauna im Rangsdorfer See.
In diesem 240 ha großen Flachsee kam es im März 2010 bei Eisbedeckung zu einem ausgedehnten Fischsterben aufgrund von Sauerstoffmangel, die Verluste lagen bei etwa 1 t Fisch je Hektar. Mit Hilfe standardisierter Beprobungen der Fischfauna konnte gezeigt werden, dass die nach dem Fischsterben auf weniger als 10% des Ausgangswertes abgesunkene Fischbiomasse auch weitgehend ohne Besatzmaßnahmen (Ausnahme: Zander, Karpfen) innerhalb von 3 Jahren wieder das Ausgangsniveau erreichte. Das Artenspektrum und die Dominanzverhältnisse veränderten sich dabei aber erheblich. Die explosionsartige Vermehrung einiger Arten ist auf gutes Nahrungsangebot und geringen Konkurrenzdruck zurückzuführen. Im Fazit wurde festgestellt, dass selbst unter extremen Verhältnissen stets ein Teil der Fischfauna überlebt und für eine rasche Auffüllung des Gewässers sorgt.

Im abschließenden Vortrag informierte Dr. Uwe Brämick über die jüngsten Trends in der Bestandsentwicklung des Europäischen Aals und die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Blankaalabwanderung im europäischen Vergleich.
Die Glasaalfänge an der europäischen Küste stiegen in der zurückliegenden Saison zum zweiten Mal in Folge an, womit der seit 30 Jahren andauernde Abwärtstrend mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit durchbrochen wurde. Allerdings betragen die registrierten Mengen nur 10% im Vergleich zum Zeitraum bis 1980 und die Reproduktion des Bestandes befindet sich damit weiterhin in einem kritischen Zustand. In Bezug auf die Umsetzung des nationalen Aalbewirtschaftungsplans liegt Deutschland im europäischen Vergleich im Mittelfeld. Moniert wird vom internationalen Rat für Meeresforschung (ICES), dass nur etwa ein Viertel der in deutschen Aaleinzugsgebieten ergriffenen Maßnahmen direkt und kurzfristig zu einer Steigerung der Blankaalabwanderung beitragen, während die Mehrheit der Maßnahmen nur indirekte oder langfristige Wirkungen hat

Herr Ilgenstein,
Präsident des Landesamtes für Ernährung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Frankfurt und Vorsitzender der Mitgliederversammlung des Instituts für Binnenfischerei beendete die Veranstaltung mit einem kurzen Resümee und dem Dank an alle Referenten und Zuhörer.. ■

Dr. Uwe Brämick
Direktor des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow

Impressum DER MÄRKISCHE FISCHER **(Impressum** DER MÄRKISCHE ANGLER **finden Sie auf S. 26)**

DER MÄRKISCHE FISCHER **erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.**
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel, Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann, Ute Schmiedel, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh ***www.crossmedia-berlin.de*** |

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Foto: Institut / Zahn

Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

SUXXES®

...im Sitzen, Liegen, Schlafen!
Top-Angebote im Oktober...
exklusiv bei Fisherman's Partner!

Angebot 1
Anglerstuhl „PIONEER“
- Gewicht: 3,5kg
- Belastung: 140kg
- 48x40/56cm
- Bezug: 600D Oxford Polyester

Promo-Preis nur € 29,95

Angebot 2
Anglerstuhl „ENERGY“
- Gewicht: 4,3kg
- Belastung: 150kg
- 49x50/57cm
- Bezug: 600D Oxford Polyester

Promo-Preis nur € 49,95

Angebot 3
Anglerstuhl – Alu „UNIVERS“
- Gewicht: 6,2kg
- Belastung: 150kg
- 64x64/66cm
- Bezug: 1200D Oxford Polyester

Promo-Preis nur € 89,95

Angebot 4
Anglerstuhl „RELAX“
- Gewicht: 6,0kg
- Belastung: 170kg
- 48x34/48cm
- Bezug: 600D Oxford Polyester

Promo-Preis nur € 69,95

Angebot 5
Anglerstuhl – Alu „GRAND LUX“
- Gewicht: 6,9kg
- Belastung: 150kg
- 53x65/66cm
- Bezug: 1200D und 600D Oxford Polyester

Promo-Preis nur € 79,95

Angebot 6
Schlafsack „3 SEASONS“
- 220x88cm
- Material: 190T Polyester und Rib Stop

Promo-Preis nur € 49,95

Angebot 7
Schlafsack „4 SEASONS“
- 210x100cm
- Fleece gefüttert
- Aquatex Material 1000mm atmungsaktiv

Promo-Preis nur € 79,95

Angebot 8
6-Bein Karpfenliege „PIONEER“
- Gewicht: 7,2kg • Belastung: 150kg
- 188x70x25cm
- Bezug: 600 D Oxford Nylon

Promo-Preis nur € 69,95

Angebot 9
6-Bein Karpfenliege „ENERGY“
- Gewicht: 8,0kg • Belastung: 150kg
- 205x78x29/40cm
- Bezug: 600 D Oxford Nylon

Promo-Preis nur € 99,95

Angebot 10
8-Bein Karpfenliege „UNIVERS“ – Alu
- Gewicht: 10,5kg • Belastung: 170kg
- 210x86x30/44cm
- Bezug: 1200 D Oxford Nylon

Promo-Preis nur € 149,-

Diese Angebote gelten im Oktober 2013 bzw. solange Vorrat reicht. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

14548 Geltow
Caputher Chaussee 4-7
Tel. 03327/7416670
info@b1tackle.com
facebook.com/fishermanspartner.geltow

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9.00 bis 18.30 Uhr • Sa: 8.00 bis 14.00 Uhr

16727 Schwante
Sommerswalder Chaussee 7
Tel. 033055/75912
schwante@fishermans-partner.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do.: 9.00 bis 18.30 Uhr
Fr.: 9.00 bis 20.00 Uhr • Sa: 8.00 bis 14.00 Uhr

12279 Berlin
Marienfelder Allee 151
Tel. 030/70783733
berlin@fishermans-partner.de
facebook.com/berlinfp

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9.00 bis 20.00 Uhr • Sa: 9.00 bis 18.00 Uhr

Die Angelmesse des Ostens!
CARPMEETING COTTBUS

DIE ANGELMESSE DES OSTENS!

5. CARPMEETING COTTBUS

18. Januar 2014

VON 8.30 UHR BIS 18.00 UHR

SPORT • PARK • COTTBUS

Auch 2014 findet wieder das beliebte Carpmeeting in Cottbus statt.

Wie jedes Jahr stehen auch wieder Vorträge von bekannten Angelprofis aus der Szene auf dem Programm. Es erwarten Sie Vorträge von Robert Arlinghaus, Carsten Zeck und Andy Janitzki mit seiner Show "Dream Zone -Licht und Schatten" in einer Carpmeeting Special Edition.

Jeder Besucher nimmt mit seiner Eintrittskarte kostenlos an unserer Tombola teil. Es warten tolle Preise:

Hauptpreis: Ein Zelt im Wert von 699,00 €!

Zweiter Preis : Bissanzeiger im Wert von 599,00 €!

Dritter Preis: Drei Angelruten im Wert von 499,00€!

Und viele weitere Sachpreise!

Robert Arlinghaus

Carsten Zeck

GROSSER GEBRAUCHTMARKT
Schaffen Sie Platz für Neues! Hier können Sie sich vom Angelzubehör trennen.

Alle Produktneuheiten 2014!
Alle namhaften Marken vertreten!

ALLE INFOS IM NETZ UNTER
WWW.CARPMEETING-COTTBUS.DE

Auskünfte zur Ausstelleranmeldung, Messestände und Ausstellerpreise unter:
Carpfood24 Messe - Monique Laabs und Falk Pötzsch - Oderlandstraße 22 - 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon / Fax: (03364) 77 14 44 0 - E-Mail: carpfood@web.de - Internet: www.carpfood24.com

CARPFOOD24 MESSE

ANGEL-EXPO
RAUBFISCH-MEERES-STIPPER-MESSE

DREI HALLEN - VIER BEREICHE - 6.000 QUADRATMETER
DIE GROSSTE ANGELMESSE IN BRANDENBURG!

DIE RAUBFISCH - MEERES - STIPPERMESSE!

WAS HABEN SIE AM 1. FEBRUAR 2014 VOR?

WIR LADEN SIE ZUR ERSTEN ANGEL-EXPO AUF DEM GELÄNDE DER MESSE IN FRANKFURT (ODER) EIN.

Die Angel-Expo ist eine Zielgruppenmesse, die sich speziell an Raubfisch-, Meeres- und Stippangler richtet und ist mit 6.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche auch die größte Angelmesse im Land Brandenburg. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

DREI HALLEN - VIER BEREICHE

JEDE ZIELGRUPPE HAT EINE EIGENE AUSSTELLUNGSHALLE. AUSSERDEM GIBT ES EINEN VORTRAGSBEREICH, IN DEM ANGELPROFIS AUS DEN VERSCHIEDENEN ZIELGRUPPEN IHRE TRICKS VERRATEN.

ALLE NEWS DER GROSSEN MARKEN

ERKUNDEN SIE DIE NEUIGKEITEN UND DIE NEUEN PRODUKTE AN DEN ZAHLREICHEN MESSESTÄNDEN. UNZÄHLIGE MARKEN UND AUSSTELLER WARTEN AUF SIE.

GROSSE TOMBOLA

HAUPTPREIS: REISEGUTSCHEIN IM WERT VON 599,00 €
ZWEITER PREIS: ECHOLOTGUTSCHEIN IM WERT VON 499,00 €
DRITTER PREIS: SCHLAUCHBOOT IM WERT VON 499,00 €
UND VIELE WEITERE SACHPREISE

GROSSER GEBRAUCHTMARKT

HIER KÖNNEN SIE SICH VON IHREM GEBRAUCHTEN ANGELZUBEHÖR TRENNEN UND PLATZ FÜR NEUES SCHAFFEN.

Torsten Rühl

Stefan Seuß

Robert Arlinghaus

ALLE INFOS IM NETZ UNTER
WWW.ANGEL-EXPO.DE